Berlin Collection

Insekten der Schweiz,

die

vorzüglichsten Gattungen je durch eine Art
bildlich dargestellt

von

J. D. Labram.

Nach Anleitung und mit Text

von

Dr. Ludwig Imhoff.

Drittes Büchlein.

41stes bis 60stes Heft.

Basel,
bei den Verfassern
und in Commission in J. G. Bahnmaier's Buchhandl.
1842.

Digitized by Google

483103

Inhaltsverzeichniß des dritten Bändchens in systematischer Folge.

Oxyporus rufus.
Scaphidium 4-maculatum.
Peltis grossa.
Thymalus limbatus.
Nitidula varia.
Dermestes murinus.
Anthrenus Pimpinellæ.
Byrrhus dorsalis.
Diaperis Boleti.
Attelabus curculionoides.
Rhynchites auratus.
Curculio graminicola.
Phyllobius Betulæ.
Cerambyx Kœhleri.
Callidium violaceum.
Molorchus dimidiatus
Donacia Menyanthidis.
Hispa atra.
Pselaphus fossulatus.
Claviger foveolatus.

Lyda erythrocephala.
Sirex Juvencus.
Cephus Troglodyta.
Figites Jurinei.
Chrysis Studeri.
Sapyga punctata.
Ceropales maculata.
Lyrops Jokischiana.
Astata abdominalis.
Andrena humilis.
Halictus xanthopus.
Chelostomum maxillosum.
Nomada terminalis.
Melecta notata.
Bombus sylvarum.
Eumenes dumetorum.
Formica rufa.

Doritis Delius.
Melitæa Merope.
Apatura Iris.
Hipparchia Aëllo.
Hesperia Paniscus.
Zygæna exulans.
Sphinx Convolvuli.
Hepiolus lupulinus.
Orgyia Fascelina.

Empis maculata.
Lomatia lateralis.
Leptis scolopacea.
Atherix Ibis.
Tabanus auripilus.
Beris vallata.
Stratiomys strigata.
Odontomyia viridula.
Sargus cuprarius.
Pachygaster ater.
Eristalis floreus.
Syrphus oestracens.
Baccha elongata.
Paragus bicolor.
Chrysotoxum arcuatum.
Eumerus tricolor.
Pipiza noctiluca.
Myopa dorsalis.
Mesembrina mystacina.
Trypeta signata.

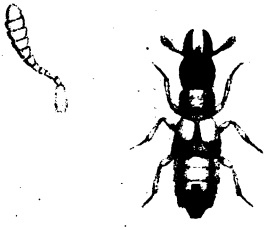
Blatta japponica.
Phryganea villosa.

Aelia acuminata.
Pachymerus luscus.
Geocoris grylloides.
Miris erraticus.
Capsus striatus.
Nabis vagans.
Salda saltatoria.
Tettigometra obliqua.
Asiraca clavicornis.
Centrotus cornutus.
Ulopa obtecta.
Penthimia atra et vartt.

112190n

Digitized by Google

I



Oxyporus rufus

Digitized by Google

STAPHYLINUS RUFUS L.

OXYPORUS RUFUS F.

Rother Stumpfkäfer.

OXYPORE ROUX.

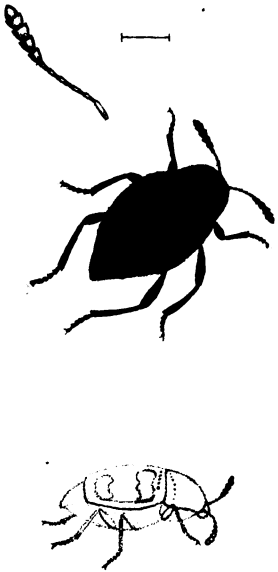
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Käfer mit kurzen Flügeldecken und mit zweilappiger Munddeckplatte, *Brachelytres Fissilabres* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Oxyporus* Latr.: Palpen der Unterkiefer fadenförmig, die der Unter-Platte mit einem großen halbmondförmigen Endgliede. Fühler entfernt von einander entspringend, kürzer als der Kopf, gegen das Ende verdickt, durchblättert und zusammengedrückt. Mittlere Beine in weitem Abstand von einander eingefügt.

Der Aufenthaltsort der vorliegenden Art, deren natürliche Länge der Strich über dem Bilde bezeichnet, sind Löcher- u. Blätterschwämme, in denen sie auch als Larve lebt. Es kommen gewöhnlich in einem Schwamme mehrere Käfer mit Anander vor. Neben dem Bilde ist in starker Vergrößerung ein Fühler dargestellt.

Digitized by Google



Scaphidium 4-maculatum

Digitized by Google

SCAPHIDIUM QUADRIMACULATUM Ol. F.
Vierfleckiger Nachenkäfer.

Classe: *Coleoptera* L., *Eleutherata* F.

Familie der Keulenfühler, *Clavicornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Scaphidium* Ol. F.: Oberkiefer am Ende gespalten. Endglied der Unterkieferpalpen keglig, zugespitzt, das vorhergehende Glied verkehrtkeglig, beide, wo sie zusammenstoßen, einander an Dicke gleich. Fühler so lang als Kopf und Mittelleibsschild zusammengenommen; in der zweiten Hälfte verdickt. Flügeldecken hinten abgestutzt. Körper gewölbt, vorzüglich unten; und vorn und hinten zugespitzt, daher er die Gestalt eines kurzen, breiten Nachens hat. Beine dünn, an allen der Fuß fein, und bei beiden Geschlechtern gleich.

Die hier vergrößert dargestellte Art, deren natürliche Länge der über dem gemalten Bilde befindliche Strich angiebt, findet sich in Laubwäldern, in alten Baumstrünken oder Schwämmen, die an diesen wachsen, seltener und sparsamer als eine an gleichen Orten vorkommende *agaricinum* F. genannte Art, die nur 1 Linie lang ist, und ziemlich anders gestaltete Fühler hat, als unsre, bei welcher, wie uns die vergrößerte Darstellung es zeigt, die 5 letzten Glieder eine langgezogene Keule bilden.

Digitized by Google

Peltis grossa

Digitized by Google

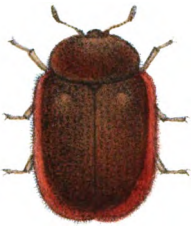
SILPHA GROSSA L.
PELTIS GROSSA Ill.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Keulenfühler, *Clavicornia* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Peltis* Kugel. Ill: Kopf in einem Ausschnitte des Mittelleibsschildes, frei vorstehend. Fühler in eine 3gliedige Keule endigend, die Glieder der Keule deutlich von einander abstehend, kaum doppelt so breit als die vorhergehenden; erstes Fühlerglied ein verkehrtes Dreieck darstellend. Seiten des Mittelleibsschildes und der Flügeldecken gerandet. Schiene der hintern Beine mit 2 kurzen, wenig bemerkbaren Dornspitzen am Ende, die der vordersten ebenda mit einer Dornspitze und einem größern abwärts gekrümmten Hacken. Fuß kürzer als die Schiene, unten sparsam mit Haarborsten besetzt, das Klauenglied so lang als die vorhergehenden zusammen.

Die dargestellte ist gegen die andere, in unserm Lande noch einheimische (ferruginea genannte) Art ein Riese in der Gattung Peltis. Sie kommt nur in höhergelegenen Theilen der Schweiz vor, in Bergthälern oder auf den Bergen selbst. Sie findet sich unter Rinden gefällter Bäume. Ueber dem Bilde ist vergrößert ein Fühler dargestellt.

Digitized by Google

a



I

Thymalus limbatus

Digitized by Google

PELTIS LIMBATA F.

THYMALUS LIMBATUS Latr.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Keulenfühler *Clavicornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Thymalus* Latr.

Körper ziemlich schildförmig; Kopf bis über die Augen in den Mittelleib aufgenommen. Fühler plötzlich in eine Keule verdickt, diese dreigliedig: die Glieder zusammengedrückt. Fuß etwas kürzer als die Schiene, das Klauenglied so lang als die vorhergehenden zusammengenommen, diese unten mit einem seidenartigen Haarüberzuge, das erste Glied sehr kurz.

Die abgebildete Art ist die einzige der Gattung; der Strich unter dem Bilde gibt ihre natürliche Länge an. Der Haarflaum auf den metallisch-glänzenden Flügeldecken und Mittelleibsschilde ist sehr vergänglich und es scheint als sei er vom Leben des Käfers abhängig. Dieser gehört in unserm Lande nur der Gebirgsregion an; so findet er sich z. B. auf dem Pilatus, und wird unter Rinden stehender oder gefällter Bäume angetroffen.

Digitized by Google

I

Nitidula varia

Digitized by Google

NITIDULA VARIA F.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Keulenfühler, *Clavicornia* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Nitidula* F.: Kopf bis an die Augen in den Mittelleibsschild aufgenommen, Oberkiefer vorstehend, gegen das Ende hin verschmälert, am Ende zweispaltig oder gezähnelt, ihre Innenseite mit einer sehr schmalen Haut gesäumt. Fühler plötzlich in eine Keule verdickt, Keule kreisrund oder breit eiförmig, 3gliedig, die Glieder satt aneinandergedrängt; Wurzelglied des Fühlers viel dicker als das 2te, drittes Glied merklich länger als das folgende. Mittelleibsschild und Flügeldecken mit ausgeflachtem Seitenrande. Fuß kürzer als die Schiene; das 4te Glied sehr klein, wenig bemerkbar, die 3 ersten unten mit einer dicht behaarten schwammigen Haut bekleidet, das 2te und 3te zweilappig.

Die im Bilde vergrößert dargestellte Art, deren natürliche Länge die des darüber befindlichen Striches ist, gehört in dieser artreichen Gattung zu derjenigen Abtheilung, deren Flügeldecken am Ende gerundet sind und über den Hinterleib wegreichen, und unter diesen selbst reiht sie sich wiederum an diejenigen an, deren erstes Fühlerglied so in die Breite ausgedehnt ist, daß es ungefähr die Größe der Keule erreicht. Dieses Verhalten erkennt man in dem beigezeichneten stark vergrößerten Fühler. Der Käfer hält sich vorzüglich unter Baumrinden auf, und findet sich sowohl in der Ebene unseres Landes als in der gebirgigen Region bis zur Höhe von 3000 Fuß über's Meer.

Digitized by Google

Dermestes murinus

Digitized by Google

DERMESTES MURINUS L. F.
DERMESTES CATTA Pzr.
Der Mäuse-Pelzkäfer.

Classe: *Coleoptera* L., *Eleutherata F.*
Familie der Keulenfühler, *Clavicornes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Dermestes* Latr.: Fühler etwa nur doppelt so lang als der bis an die Augen in den Mittelleib aufgenommene Kopf, mit 3gliediger, durchblätterter Keule, welche wenigstens so lang als der übrige Fühler und mehrfach dicker als die ihr vorhergehenden Glieder ist. In der Ruhe legt sich die Schiene an den Schenkel an.

Der vergrößert dargestellte Käfer, welcher in der Wirklichkeit nur die Länge des unter dem Bilde stehenden Striches hat, nährt sich wie die andern Arten dieser Gattung vorzüglich von thierischen Stoffen, und sucht daher todte Thiere auf; von Säugethieren wählt er gewöhnlich den Pelz aus, daher der Name Pelzkäfer eine weit schicklichere Benennung dieser Gattung als der auf ein beschränkteres Vorkommen deutende Name Speckkäfer ist. Von todten Thieren, auf denen man die eine oder andere Art von Pelzkäfern findet, können namentlich die Maulwürfe angeführt werden. Aber auch auf Blumen werden oft dieselben Arten getroffen, welche sich am Aas ergötzen, wie auch von unsrer Art versichert wird. Einige, ihr an Aussehen und Größe ziemlich gleichkommende Arten, haben die Fühler wie sie so gestaltet als sie in der vergrößerten Darstellnng hier erscheinen, dagegen zeigt sich dieser Theil bei andern, mehrfach kleinern, etwas abweichend gebildet, so daß diese einer besondern *Megatoma* genannten Gattung untergeordnet worden sind; es ist nämlich die Fühlerkeule nach dem Geschlechte bei ihnen verschieden, indem das letzte Glied beim Weibchen nur etwa so lang als die beiden vorhergehenden, beim Männchen mehrfach länger als diese ist.

Digitized by Google

a

I

Anthrenus Pimpinellae

Digitized by Google

BYRRHUS PIMPINELLÆ Marsh

ANTHRENUS PIMPINELLÆ F.

Pimpinell-Blüthenkäfer.

L'ANTHRENE À BRODERIE.

Classe: *Coleoptera* L., *Eleutherata* F.

Familie der Keulenfühler, *Palpicornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Anthrenus Geoffr.* F.: Fühler etwa doppelt so lang als der Kopf; die Keule aus den drei letzten, fest aneinander gedrängten Gliedern gebildet, verkehrt kegelförmig, kann in eine unter dem abwärts gebogenen Rande des Mittelleibsschildes befindliche vordere Grube, und der übrige Theil des Fühlers in eine Rinne des Kopfes eingeschlagen werden. Das Bruststück des ersten Mittelleibsabschnittes ist bis unter die Mundtheile vorgezogen.

Die Pflanze, nach welcher die vergrößert dargestellte Art, die wirklich nur die Länge des daneben stehenden Striches hat, den Namen führt, ist nicht die einzige, auf welcher der kleine, niedlich gezeichnete Käfer vorkommt; er findet sich vielmehr auch in den Blüthen der Obstbäume, und namentlich ferner in denen des Weißdorns (*Crataegus Oxyacantha* L.), wo er bis auf den Fruchtboden eindringt und die Staubbeutel zu benagen pflegt; endlich trifft man ihn auch, wie die andern Arten dieser Gattung, in Sammlungen von Insecten, ausgestopften Vögeln, getrockneten Pflanzen, in denen er als Larve arge Zerstörungen anzurichten vermag. Wie die andern Anthrenen (Blüthenkäfer) weiß er sich todt zu stellen, indem er Beine und Fühler an sich zieht. a ein stark vergrößerter Fühler.

Digitized by Google

I

Byrrhus dorsalis

Digitized by Google

BYRRHUS DORSALIS F.

BYRRHUS FASCIATUS Panz.

Der Pillenkäfer mit dem Rückenflecke.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie d. Keulenfühler *Clavicornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Byrrhus* F. Latr.: Körper eiförmig, oben gewölbt; Kopf in den Mittelleib eingezogen. Fühler mehrfach länger als der Kopf, nach dem Ende allmälig verdickt. Oberkiefer kurz. Beine einziehbar. Schenkel und Schiene flachgedrückt, diese erweitert und auf der obern Fläche der Länge nach ausgehöhlt; der Fuß dünn, dieser kann sich an die Schiene, die Schiene an den Schenkel sich anlegen, und dieser selbst in eine Vertiefung des Mittelleibes aufgenommen werden.

Die vergrößert dargestellte Art, deren wirkliche Länge der unter dem Bilde stehende Strich angibt, steht in Beziehung auf die Größe unter den übrigen Arten in der Mitte. In der Ebene kommt der Käfer selten vor, auf niedern und höhern Bergen aber häufiger. Neben dem Bilde findet sich ein Fühler vergrößert dargestellt, er zeigt sich aus 12 Gliedern gebildet, indem zu den 11 Gliedern, welche gewöhnlich angegeben werden noch ein eigenthümliches kommt, womit er am Kopfe angesetzt ist.

Digitized by Google

Diaperis boleti

Digitized by Google

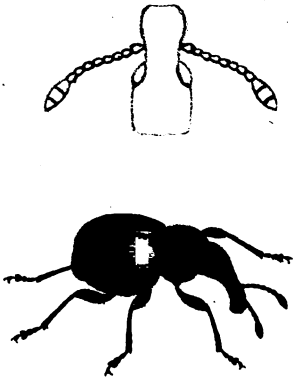
CHRYSOMELA BOLETI L.
TENEBRIO BOLETI DEGEER.
DIAPERIS BOLETI F.

Gemeiner Herzkäfer, Löcherschwamm-Käfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Achsenkäfer, *Taxicornes* Latr.
Kennz. der Gattung Diaperis *Geoffr.* F.:
Fühler vom 4ten Gliede an durchblättert und gleichmäßig verdickt. Endglied der Unterkieferpalpen ziemlich walzig und kaum dicker als das vorhergehende. Körper im Umriß ziemlich eiförmig, oben auf gewölbt, Mittelleibsschild breiter als lang.

Die dargestellte Art ist die gemeinste der Gattung, doch ist sie in ihrem Vorkommen nur auf Baumschwämme beschränkt, in denen sie aber kaum einzeln sondern in geringerer oder größerer Menge sich findet. Die Schwämme werden von ihnen öfter ganz durchlöchert getroffen, auch wohl theilweise oder völlig von ihnen zerstört. Die Länge des Käfers ist die des Striches; das Bild stellt ihn mehrfach vergrößert dar.

Digitized by Google



Attelabus curculionoides

Digitized by Google

ATTELABUS CURCULIONOIDES L.

Eichen-Afterrüssler.

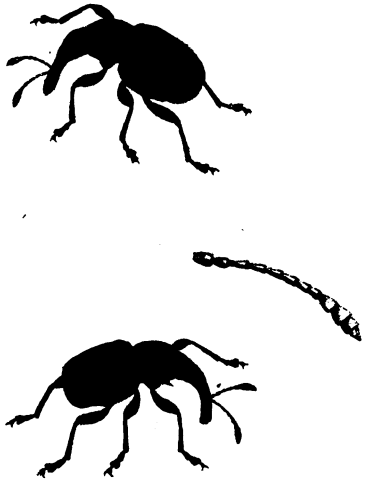
Classe: *Coleoptera* L. *Eleuterata* F.

Familie der Rüsselkäfer *Rynchophora Curculionides.*

Kennzeichen der Gattung *Attelabus* Latr. Schh. Kopf hinter den Augen verlängert, aber nicht verschmälert. Rüssel nicht ganz von Kopflänge, am Ende verdickt. Deckplatte des Mundes und Palpen wenig deutlich. Fühler in einer tiefen Grube des Rüssels eingesetzt, von der Länge des Mittelleibsschildes, gerade, dicklich, 11gliedig, die 3 letzten Glieder eine durchblätterte Keule bildend. Mitelleibsschild gewölbt, fast viereckig, nach vorn etwas verschmälert, hier und hinten abgestutzt. Flügeldecken ziemlich viereckig, an der Wurzel abgestutzt, hinten von einander klaffend.

Die einzige einheimische Art der Gattung Attelabus im engern Sinne sehen wir hier im Bilde vergrößert vor uns; ihre natürliche Länge gibt der darunter gezeichnete Strich an; in starker Vergrößerung ist der Kopf mit dem Rüssel und den Fühlern über dem Bilde dargestellt. Der Aufenthaltsort des Käfers sind vorzüglich Eichen, deren Blätter das Weibchen zusammenrollt und seine Eier dahin ablegt.

Digitized by Google



Rhynchites auratus

Digitized by Google

CURCULIO AURATUS Scop.
RHYNCHITES AURATUS Schh.
Goldfarbiger Rollrüssler.

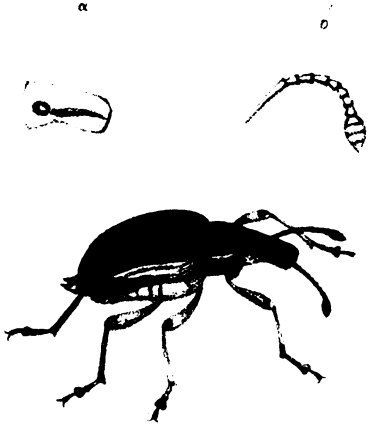
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Rüsselkäfer *Rhynchophora*, *Curculionides.*

Kennz. der Gattung *Rhynchites* Herbst, Latr. Schh.: Kopf langgezogen, nicht nach hinten verschmälert; Rüssel länger und schmäler als der Kopf; Deckplatte des Mundes und Palpen wenig deutlich; Fühler am Rüssel entspringend, gerade, 11gliedig, die 3 letzten Glieder von einander abgerückt, dem letzten scheint noch eins, eigentlich als das 12te eingeschoben zu seyn. Mittelleibsschild in der Mitte mit gerundet erweiterten Seiten. Hinterleib breit, viereckig. Das vorletzte 2lappige Fußglied mit einem Hautläppchen an der Solenseite.

Nicht zu verwechseln ist der vorliegende Rüsselkäfer mit dem Rhynchites Bacchus, der große Aehnlichkeit mit ihm hat. Der Rüssel zeigt sich aber bei ihm nur von den Fühlern bis ans Ende schwarz, während er bei diesem von Anfang an in der ganzen Erstreckung schwarzblau ist, auch fehlt diesem die Dornspitze jederseits am Mittelleibsschild, welche bei jenem als geschlechtliches Merkmal dem Männchen zukommt, welches im untern Bilde, so wie das Weibchen im obern vergrößert dargestellt ist. Die Länge des Käfers ohne den Rüssel gibt der rechts stehende Strich an. In starker Vergrößerung ist dann außerdem noch der Fühler abgebildet.

Digitized by Google



Curculio graminicola

Digitized by Google

CHLORIMA GRAMINICOLA Meg.
CHLOROPHANUS GRAMINICOLA Schh.
CURCULIO GRAMINICOLA Latr.

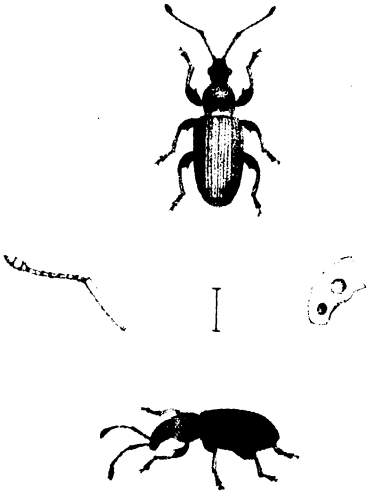
Classe: *Coleoptera* L., *Antliata* F.

Familie der geknicktfühlerigen Rüsselkäfer, *Curculionites fracticorues* Schh., *Rhynchophora gonatocera* Latr.

Kennzeichen der eigentlich sogenannten Gattung *Curculio* Latr.: Rüssel etwa von Kopflänge; Fühler nahe an den Mundtheilen in einer sanftgekrümmten Rinne eingefügt, 12gliedig; Unterplatte des Mundes nimmt die ganze Breite der Mundhöhle ein, so daß die Unterkiefer kaum über sie hervorragen. Mittelleibsschild länglich, in Gestalt eines abgestutzten Kegels. Flügeldecken mit vorspringenden Schulterecken. Das vorletzte Fußglied in zwei Lappen gespalten, und, wie die ihm vorgehenden, unten mit Haaren bürstenartig bekleidet.

Einer der schönern, einheimischen Rüsselkäfer, den man aber nicht immer in seiner vollständigen Färbung erhält; namentlich wird sehr leicht der grüngelbe, mehlige Ueberzug, welcher die Seiten und die untere Fläche des Körpers ziert, abgerieben. In der Baslergegend findet man diese Art im Sommer auf Weidengebüsch. Vergrößert ist a der Rüssel und b ein Fühler dargestellt, und unter dem vergrößerten Bilde des Käfers steht der Strich, welcher dessen natürliche Länge bezeichnet.

Digitized by Google



Phyllobius betulae

Digitized by Google

CURCULIO BETULAE F.
PHYLLOBIUS BETULAE Schh. Latr.

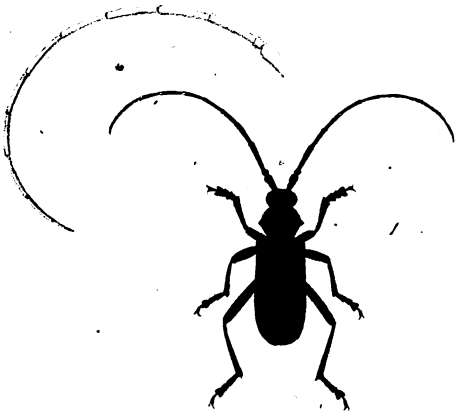
Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.

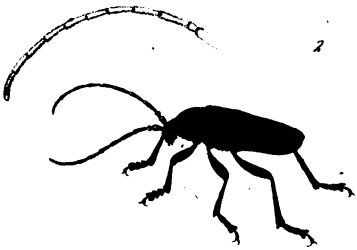
Familie der geknicktfühlerigen Rüsselkäfer, *Curculionites fracticornes* Schh. *Rhynchophora gonatocera* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Phyllobius* Latr.: Rüssel etwa so lang als der Kopf. Fühler nahe an den Mundtheilen in einer rundlichen Grube eingesetzt, 12gliedig, wenigstens so lang als Kopf und Mittelleibsschild. Unterplatte des Mundes so breit als die ganze Mundhöhle, die Unterkiefer ganz deckend; das vorletzte, in 2 Lappen getheilte Fußglied und die ihm vorhergehenden unten mit einer Haarbürste bekleidet.

Der von oben und von der Seite vergrößert dargestellte Käfer, dessen eigentliche Länge durch den beigezeichneten Strich angegeben ist, erscheint in diesen Bildern nicht so schön, als er sich in der Wirklichkeit zeigt. Sein Körper ist nämlich mit metallisch glänzenden Schüppchen, die bei den einen Stücken grün sind, bei andern ins Blaue, bei noch andern ins Gelbliche ziehen, bedeckt; doch mäßigt ein grauweißlicher Haarflaum, welcher die gleichen Theile bekleidet, einigermaßen den Glanz jener Schüppchen. Von der schuppigen Bedeckung entblößt sind die Bauchfläche des Körpers und die Flügeldecken-Naht, welche schwarz, ferner die Beine vom Anfang der Schiene an und die Fühler, welche größtentheils hellröthlichbraun gefärbt sind. An allen Beinen ist der Schenkel mit einer starken Zahnspitze versehen. Vergrößert dargestellt ist ein Fühler und der Kopf im Umrisse mit dem Auge und der Fühlerhöhle.

Digitized by Google





Cerambyx Koehleri, Fab.

Purpuricenus Koehleri, Fabr.

Digitized by Google

CERAMBYX KOEHLERI L.

Köhler's Bockkäfer.

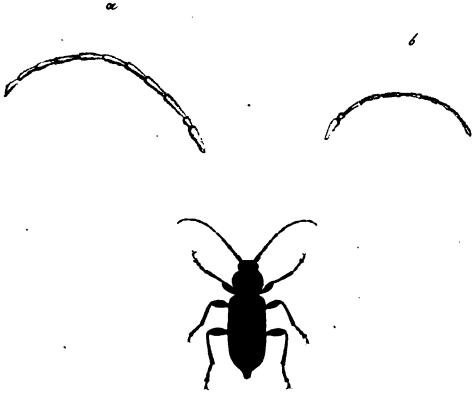
Classe: *Coloptera* L. *Eleutherata* F.

Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Cerambyx* F. Latr.: Munddeckplatte sehr deutlich; Oberkiefer mittelgroß; Unterkiefer mit 2 deutlich ausgebildeten Lappen, Endglied der Palpen in Gestalt eines umgekehrten Dreiecks, dicker als die vorhergehenden Glieder. Augen ausgerandet, an die Wurzel der Fühler angelegt. Fühler wenigstens von der Länge des Körpers. Mittelleibsschild mit einem Seitendorn.

Man zählt an den Fühlern der vorliegenden Art, vorzüglich beim Männchen (1), weniger deutlich beim Weibchen (2), 12 Glieder, während andere Arten der Gattung nur 11gliedige Fühler besitzen. Auch der ziemlich kuglig gestaltete Mittelleibsschild ist dieser Art im Gegensatz zu einigen andern eigenthümlich. Auf den Grund dieser und einiger anderer Verhältnisse hin findet man sie daher in eine besondere, *Purpuricenus* genannte, Gattung gestellt, während die andern wiederum in andere Gattungen, welche unter dem Namen *Callichroma*, *Cerambyx*, *Hamaticerus* vorkommen, vertheilt sind. Es zeigen sich aber von einer dieser Gattungen zur andern solche Uebergänge, daß kaum eine durch scharfe Merkmale zu begrenzen ist. Ein ihnen allgemeines Merkmal ist die dem männlichen Geschlechte vor dem Weibchen zukommende bedeutende Länge der Fühler; man ersieht dieß an unsrer Art aus der dem Bilde beigefügten vergrößerten Darstellung dieses Theils, der ferner beim Männchen sich gegen das Ende hin allmälig verdünnt zeigt, während beim Weibchen die letzten Glieder desselben so breit als die vorigen sind, und überhaupt das Verhältniß der Glieder unter einander, besonders des letzten zum vorletzten bei beiden Geschlechtern ein verschiedenes ist. Das schöne Roth, welches die Flügeldecken dieses Käfers ziert, der um Basel herum in Weinpflanzungen nicht selten vorkommt, zeigt eine nach den Stücken verschiedene Ausbreitung, je nachdem nämlich der schwarze Nahtfleck sich mehr oder weniger ausdehnt. Das Zurückdrängen des Schwarzen und Vorherrschen des Rothen scheint übrigens nach 12 vorliegenden Stücken, denen 6 männlich, 6 weiblich sind, mehr den letztern zuzukommen, und es sind auch nur 4 Stücke dieses Geschlechts, bei denen auch Roth auf dem Mittelleibsschilde theils in der Ausbreitung eines Punktes, theils eines Fleckes, theils sogar in der eines vordern Queerbandes auftritt.

Digitized by Google



Callidium violaceum, Fab. Dej.

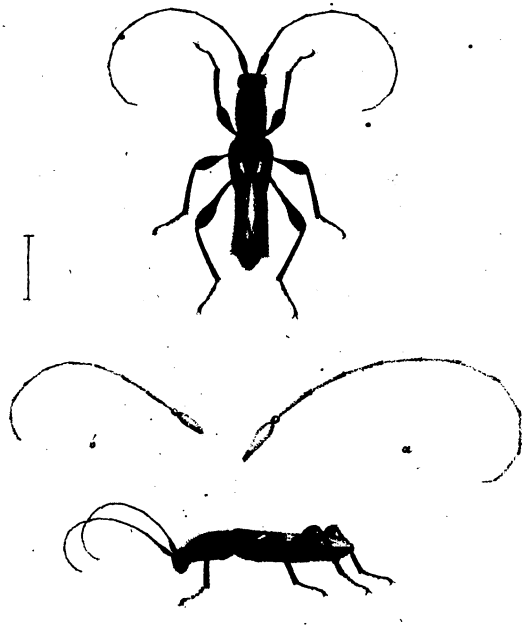
Digitized by Google

CERAMBYX VIOLACEUS L.
CALLIDIUM VIOLACEUM F.
Der violetblaue Listkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Callidium* F. Latr.: Munddeckplatte sehr deutlich, Oberkiefer mittelgroß, Unterkiefer mit 2 deutlich ausgebildeten Lappen, Augen ausgerandet auswärts an den Fühler gelegt. Fühler 11gliedig, von Anfang bis zu Ende fast von gleicher Dicke, bei einigen Arten so lang, bei andern kürzer als der Körper. Mittelleibsschild mit abgerundeten Seiten, im Umfang beinahe kreisrund, oben flach gedrückt, wie auch der übrige Leib.

Die blaue Färbung, welche sich über den Mittelleibsschild und die Flügeldecken, und auch etwas über die Fühler und Beine hin verbreitet und dort theilweise ins Violette übergeht, macht diese Art zu einer der schönern der Gattung. Das Bild stellt ein Weibchen dar, dessen Fühler wenig länger als der halbe Körper sind, während sie beim Männchen diesem an Länge gleich kommen, indem die Glieder derselben überhaupt gestreckter sind und die Endglieder fast die gleiche Länge wie die mittleren haben (a), während sie sich beim Weibchen kürzer zeigen (b). Wir bemerken noch, daß das letzte Glied, beim Männchen deutlicher als beim Weibchen einen Absatz zeigt, wodurch es fast scheint, als bestände es aus 2 Gliedern, und als wäre dadurch eine Andeutung zu 12gliedigen Fühlern gegeben.

Digitized by Google



Molorchus dimidiatus

Digitized by Google

NECYDALIS MINOR L.
LEPTURA DIMIDIATA F.
MOLORCHUS DIMIDIATUS F.

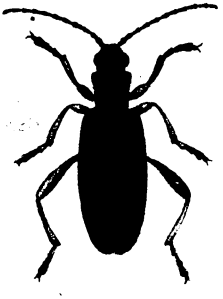
Der kleinere Halbbockkäfer.

NECYDALE CAPRICORNE Degeer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der Bockkäfer, *Capricornes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Molorchus* F., *Necydalis* Latr.: Kopf so breit als der Mittelleibsschild; Augen nierenförmig, Fühler 12gliedig, das 12te Glied nach den Arten mehr oder weniger deutlich. Mitelleibsschild länger als breit, fast walzig, etwas schmäler als die vereinigten Flügeldecken an ihrer Wurzel. Diese so kurz, daß sie den größern Theil des Hinterleibes und der Flügel unbedeckt lassen, am Ende mäßig verschmälert. Schenkel stark keulenförmig, mit langem, dünnem Stiel.

In der vergrößert dargestellten Art, deren natürliche Länge der nebenstehende Strich bezeichnet, zeigt sich der Fühler deutlicher als bei den andern einheimischen dieser Gattung aus 12 Gliedern gebildet, wie man aus der besondern Darstellung dieses Theiles ersieht, aus welchem zugleich hervorgeht, daß der Fühler a des Männchens länger als b des Weibchens, nämlich bei jenem fast anderthalbmal, bei diesem nur eben so lang als der Körper des Thieres ist, ein Verhältniß, welches im Bilde des Käfers selbst, der oben nach dem männlichen, unten nach dem weiblichen Geschlechte gezeichnet ist, nicht ganz genau aufgefaßt erscheint. Der Käfer, dessen Larve im Holze lebt, wird in der warmen Jahrszeit nicht ganz selten auf verschiedenen Blüthen angetroffen.

Digitized by Google



Donacia Menyanthidis
Fab., Sy.

Digitized by Google

LEPTURA AQUATICA MUTICA Degeer.
LEPTURA SIMPLEX Marsh.
DONACIA MENYANTHIDIS F.
DONACIA CLAVIPES Ol.
DONACIA SIMPLEX Payk.

Der Fieberkleekäfer.

Classe: *Coleoptera* L., *Eleutherata* F.
Familie der Crioceriden, *Criocerides* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Donacia F.*: Oberkiefer am Ende zugespitzt, und mit zwei oder drei Zähnen versehen. Palpen fadenförmig. Fühler fadenförmig, mit gestreckten Gliedern. Augen gerundet. An allen Beinen ragt das letzte Fußglied nur höchstens mit seiner letzten Hälfte über das vorhergehende, zweilappige hinaus, und an den hintersten ist der Schenkel langgezogen und gegen das Ende angeschwollen.

Die vorliegende, vergrößerte Art, deren natürliche Länge der über dem Bilde stehende Strich angiebt, gehört zu denjenigen, deren Hinterschenkel unbewehrt ist, während er bei andern mit einem, bei noch andern mit mehr Zähnen sich bewaffnet zeigt. Man findet ihn im Sommer auf verschiedenen Wasserpflanzen; doch gehört er zu den weniger häufigen Rohrkäfern.

Digitized by Google

I

Hispa atra Lo, del.

Digitized by Google

HISPA ATRA L.

Der schwarze Stachelkäfer.

La chataigne noire *Geoffroy*.

Classe: *Coleoptera* L., *Eleutherata* F.
Familie der Schildkäfer, *Cassidariae* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Hispa* im engern Sinne: Körper länglich, mit frei vorstehendem Kopfe und trapezoidalem Mittelleibsschilde. Oberkiefer kurz, am Ende mit zwei oder drei kleinen Zahnspitzen. Beine gedrungen, die Schiene dem Schenkel, und der Fuß wiederum der Schiene an Länge etwas nachstehend.

Dieses Käferchen, nicht länger als der über dem stark vergrößerten Bilde stehende Strich, findet sich vom Frühling bis in den Herbst mehr einzeln als in großer Menge auf Gras und niedern Pflanzen. Von den Stacheln der Flügeldecken sind die am Rande stehenden die längern; beinahe noch länger als diese sind die des Mittelleibsschildes; an den Fühlern springt nicht nur oberwärts vom ersten, sondern auch von den 5 folgenden noch ein Dorn vor, der aber nur auf jenem so stark entwickelt ist, wie ihn das Bild darstellt. An allen Schienen zeigt sich außerdem da wo sie am meisten auswärts sich ausbreiten, nämlich etwa im zweiten Drittheil, eine kurze Dornspitze.

Digitized by Google

I

Pselaphus fossulatus

Digitized by Google

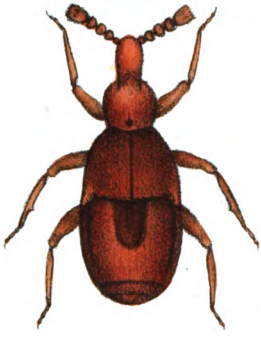
PSELAPHUS FOSSULATUS Reichenb.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Pselaphii* Letr.
Kennz. der Gattung *Pselaphus* Herbst.: **Fühler eilfgliedrig, gekeult. Fuß dreigliedig mit einer einzigen Klaue. Hinterleib aus 5 Abschnitten bestehend.**

Der sehr kleine Käfer, dessen natürliche Länge der Strich über dem stark vergrößerten Bilde bezeichnet, ist eine der häufigern Arten der Gattung; man findet ihn unter feuchtem Moose und im Grase, an welchem er besonders Abends gerne heraufsteigt und dann mit dem Schöpfgarne leicht gesammelt werden kann. Er hat an den Füßen eine einzige Klaue, wodurch er und noch einige Arten von andern, welche mit 2 Fußklauen versehen sind, so wie durch andere von den Tastern, Fühlern u. s. w. entnommene Merkmale sich unterscheidet und daher mit den ihm zunächst verwandten Arten in eine engere (Bryaxis genannte) Gattung von neuern Systematikern gebracht worden ist.

Digitized by Google

I



Claviger foveolatus

Digitized by Google

CLAVIGER TESTACEUS Panz.
CLAVIGER FOVEOLATUS Müll.
Rothgelber Ameisenkäfer.

Classe: *Coleoptera* L. *Eleutherata* F.
Familie der *Pselaphii* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Claviger* Preyssler, Müller: **Kopf langgezogen, augenlos. Fühler 6gliedrig. Fuß 3gliedrig mit einer einzigen Klaue.**

Einer der allerkleinsten Käfer; denn er hat nur die Länge des über dem stark vergrößerten Bilde befindlichen Striches. Man findet ihn stets nur unter Steinen, in der Gesellschaft sehr kleiner, gelber Ameisen, die ihn mit der gleichen Sorgfalt, wie ihre Brut, warten und pflegen. Es scheint auch, daß er ohne diese nicht leben könnte. So wie er unter den kurzen Flügeldecken durchaus keine Flügel hat, so entdeckt man auch mit der stärksten Loupe keine Spur von Augen an seinem Kopfe. Seine nur 6gliedrigen Fühler zeichnen durch ihre Dicke und Kürze diese vor einer andern weit seltenern (longicornis genannten) Art aus, und einer derselben ist daher noch besonders in starker Vergrößerung mit dargestellt.

Digitized by Google

Lyda erythrocephala

Digitized by Google

TENTHREDO ERYTHROCEPHALA. L.
LYDA ERYTHROCEPHALA. F.
Rothköpfige Sackleiterwespe.

Classe: *Hymenoptera* L. *Piezata* F.

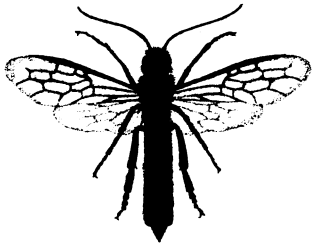
Familie der Tenthredineten unter den Pflanzenwespen.

Kennzeichen der Gattung *Lyda* L. *Pamphilius* Latr.: Kopf breit, viereckig. Munddeckplatte nicht vorragend. Oberkiefer lang, sich weit übereinanderschlagend. Fühler borstenförmig, 20- und mehr bis 36gliedrig, je nach den Arten. Schiene der vordersten und mittlern Beine an der Innenseite zwei- bis dreidornig, die der hintersten fünfdornig.

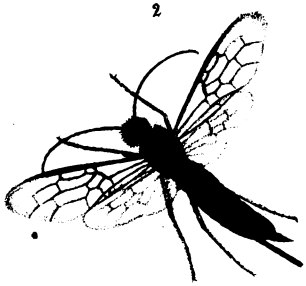
Der Artname der im obern Bilde nach dem männlichen, im untern nach dem weiblichen Geschlechte vergrößert dargestellten Sackleiterwespe ist von einem Merkmale, wodurch sich nur das Weibchen auszeichnet, entnommen, denn das männliche Thier hat einen ganz anders gefärbten Kopf; er ist nämlich bei ihm schwarzblau, wie der übrige Körper, die Strecke aber an der Vorderfläche von den Fühlern bis ans Ende, sammt dem größten Theil der Mundorgane, gelb. Die Larve dieser, auf Nadelhölzern vorkommenden, und anderer Arten lebt in einem Gespinnst und vermag auf Queerfäden, die sie zieht, wenn sie heruntergefallen, heraufzuklettern; Beine an der Bauchgegend ihres Körpers fehlen diesen Larven gänzlich, die 3 Paare an der Brust haben das Eigenthümliche, daß sie in eine gerade hornige Spitze auslaufen.

Digitized by Google

1



2



Sirex Juvencus

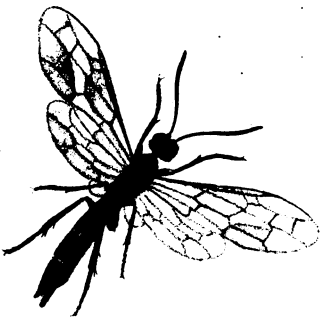
Digitized by Google

SIREX JUVENCUS, L. Klug.
Stahlblaue Holzwespe.

Classe: *Hymenoptera* L., *Piezata* F.
Familie der Uroceraten oder Siriciden unter den Pflanzenwespen, *Securifera Urocerata* Latr., *Xylophaga* Hartig.
Kennzeichen der Gattung *Sirex* Latr.: Fühler faden- oder borstenförmig, nach den Arten mit verschiedener Gliederzahl, nämlich zwischen 14 und 30, über der Deckplatte eingesetzt. Oberkiefer an der Kaufläche gezähnelt. Unterkieferpalpen höchstens 2gliedig. Der letzte Hinterleibsabschnitt zugespitzt. Leger des Weibchens vorspringend, aus 3 Theilen gebildet, wovon die beiden seitlichen den mittlern scheidenförmig aufnehmen; alle 3 gerade ausgestreckt.

In beiden Geschlechtern dieser Holzwespe ist Kopf und Mittelleib metallisch-glänzend, beim Männchen (1) bronzefarbig, beim Weibchen (2) bläulich, öfter etwas in's Grünliche ziehend; übereinstimmend ist bei letzterm auch der Hinterleib gefärbt, nicht immer jedoch in seiner ganzen Länge, indem seine Mitte in geringerer oder größerer Ausdehnung nach den verschiedenen Stücken violett erscheint. Der Hinterleib des Männchens ist nur an seiner Wurzel blauschwarz, in der übrigen Strecke röthlich oder gelblich. Ein eigenthümliches Verhalten bieten, so wie bei den übrigen Holzwespen, auch bei dieser die Beine in ihren Theilen dar, — welches im Bilde jedoch nicht treu dargestellt ist — an allen zeigt sich nämlich der Schenkel sehr kurz, am ersten und zweiten Paare auch die Schiene nicht viel länger, an allen aber der Fuß fast doppelt so lang als der Schenkel. Beim Männchen sind an dem hintersten Beinpaare Schiene und der Anfang des Fußes breitgedrückt.

Digitized by Google



Cephus Troglodyta

Digitized by Google

SIREX TROGLODYTA L.
ASTATUS TROGLODYTA Kl.
CEPHUS TROGLODYTA Latr.

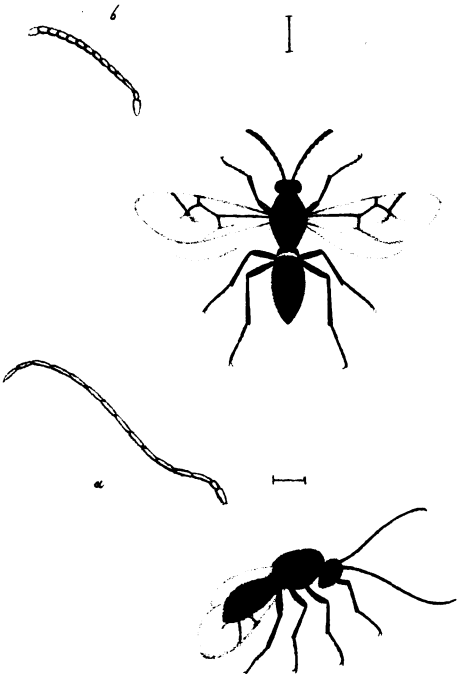
Classe: *Hymenoptera* L., *Piezata* F.

Familie der Siriciden unter den Pflanzenwespen oder den Holzwespen, *Xylophaga* Hartig.

Kennzeichen der Gattung *Cephus* Latr.: Fühler gegen das Ende hin allmälig verdickt, aus 20 und einigen Gliedern zusammengesetzt. Oberkiefer frei vorstehend, breit, an der Kaufläche dreizähnig; die mittlere Zahnspitze klein. Hinterleib zusammengedrückt. An dem 3ten Beinpaare die Schiene mit einem Doppeldorne vor den Enddornen. Leger etwa so weit über die Hinterleibsspitze hervorragend als der letzte Hinterleibsabschnitt lang ist.

Von den der Gattung Cephus angehörenden Arten unsers Landes ist die vor uns befindliche die größte; sie hat nämlich die Länge des unter dem vergrößerten, das Weibchen darstellenden Bilde, stehenden Striches. Das männliche Geschlecht unterscheidet sich vom andern durch nichts als die allgemeinen Merkmale der Gattung, nämlich durch den Mangel des Legers. Von einer andern, als *pygmaeus* L. bekannten Art dieser Gattung ist die Larve in den Halmen des Getreides lebend beobachtet worden; man wird daher auf eine ähnliche Lebensart für die vorliegende Art mit ziemlicher Gewißheit schließen dürfen.

Digitized by Google



Figites Turinei

Digitized by Google

FIGITES JURINEI.

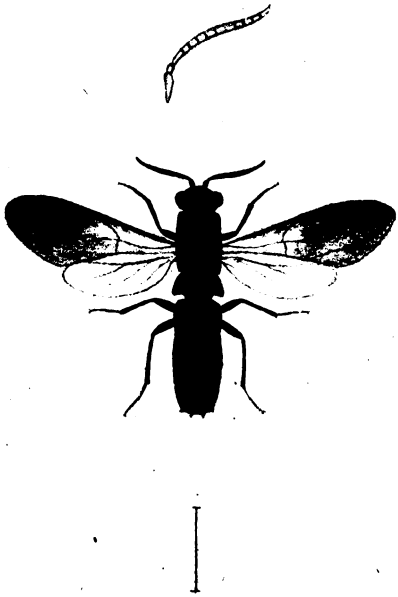
Classe: *Hymenoptera* L., *Piezata* F.

Familie der Gallwespen, *Gallicolæ, Cynipsera* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Figites* Latr.: Fühler nach dem Geschlechte verschieden, beim Männchen fadenförmig, von Körperlänge, beim Weibchen etwas knotig, nach dem Ende allmälig verdickt, etwa halb so lang als der Körper. Palpen der Unterkiefer fünfgliedig, die der Unterplatte dreigliedig. Hinterleib eiförmig, mäßig zusammengedrückt, sein 2ter Abschnitt länger als die übrigen.

Die im obern Bilde nach dem weiblichen, im untern nach dem männlichen Geschlechte vergrößert dargestellte Art, deren natürliche Länge die beigefügten Striche angeben, ist von dem Entomologen, dessen Namen sie hier führt, ziemlich deutlich beschrieben, aber irrig als gleich mit *scutellaris* Latr., welche entschieden eine andere Art ist, gehalten worden. Sie ist glänzend schwarz; pechbraun sind aber Fühler und Beine vom Ende bis nahe an ihren Anfang, und die Wurzel des Hinterleibes trägt auf ihrer obern Hälfte einen grauen Haarfilz, welcher in der Gestalt eines Halbgürtels, der in der Mitte schmal, an den Enden breiter ist, erscheint. Die Flügel sind nicht völlig glashell, sondern etwas bräunlich überlaufen. Stark vergrößert ist in a ein männlicher Fühler, an dem man 15, und in b ein weiblicher, an welchem man 14 Glieder zählt.

Digitized by Google



Chrysis Studeri

Digitized by Google

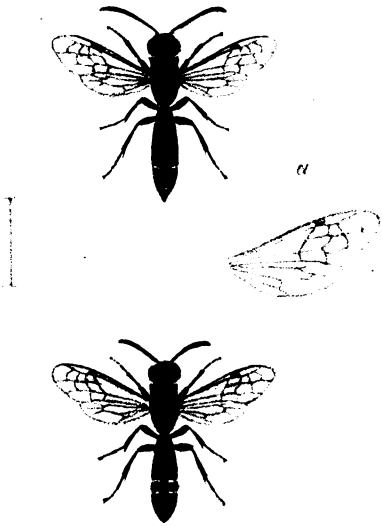
CHRYSIS STUDERI.

Studer's Goldwespe.

Classe: *Hymenoptera* L., *Piezata* F.
Familie der Goldwespen: *Chrysides* Latr.
Kennzeichen der Gattung: *Chrysis* Spinola, Latr.: Mittelleib von fast gleicher Breite in seiner ganzen Erstreckung. Hinterleib gewölbt, drei-ringelig, gestreckt, am Ende abgestutzt und bei den meisten Arten mit einer Queerreihe von Punktstichen längs dem hintern Rande. Palpen des Unterkiefers 5gliedig, viel länger als die 3gliedigen untern Palpen. Oberkiefer mit einer Zahnspitze an der Innenseite. Lippe gerundet.

Die abgebildete Art ist einem vaterländischen Naturforscher zu Ehren genannt, welcher sich um die Entomologie unseres Landes verdient gemacht hat, und es ist ihr Name hier in seiner Reinheit hergestellt worden, während er bis dahin in entstellter Weise anders — nämlich Chr. Stoudera — geschrieben wurde. Ihre natürliche Länge bezeichnet der Strich unter dem vergrößerten Bilde. Sie ist selten und hat am meisten Aehnlichkeit mit der als Chr. fulgida L. bekanntern Art, als deren Varietät sie vielleicht nicht mit Unrecht könnte angesehen werden. — Ein vergrößerter Fühler findet sich über dem Bilde dargestellt.

Digitized by Google



Sapyga punctata

Digitized by Google

SAPYGA PUNCTATA Kl.

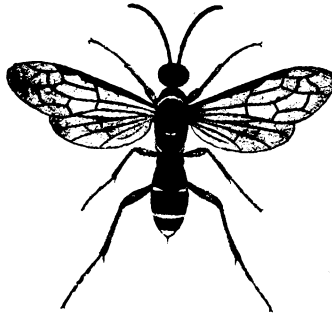
Classe: *Hymenoptera* L. *Piezata* F.

Familie der Grabwespen, *Fossores* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Sapyga* Latr., Vorderster Abschnitt des Mittelleibes mit seinen Seiten an die Flügel reichend. Augen ausgerundet. Fühler wenigstens so lang als Kopf und Mittelleib zusammengenommen, gegen das Ende verdickt. Beine etwas kurz, ziemlich schlank, ohne Stacheln noch Wimpern, der Körper überhaupt kahl oder höchstens nur mit kurzem Flaumhaar bedeckt.

Die beiden Bilder stellen in Vergrößerung nur die beiden Geschlechter und zwar das obere das weibliche, das untere das männliche einer und derselben Art dar, obschon sich im Colorit derselben eine nicht geringe Verschiedenheit zeigt; sie sind daher ehe die Beobachtung dieses Verhältniß nachgewiesen hat, mit verschiedenen Namen bezeichnet worden; das Weibchen als *Sapyga* 5 — *punctata*, das Männchen als *Sapyga* 4 — *guttata* und seine Varietäten als 6 — *guttata*, *decipiens* und 10 — *guttata*, jenachdem bei der einen zu den 2 weißen Fleckenpaaren des Hinterleibes noch ein Paar, bei der andern noch 2, bei der letzten noch 3 Paar dazukommen, also 10 weiße Flecke gezählt werden. Man hat diese Art aus Schneckengehäusen hervorschlüpfen gesehen, in diesen auch die Puppe gefunden, woraus denn hervorgeht, daß die Larve auch in diesen lebt. Der seitlich stehende Strich bezeichnet die natürliche Länge. a stellt den Ober- und Unterflügel dar.

Digitized by Google



Ceropales maculata

Digitized by Google

EVANIA MACULATA F.

POMPILUS FRONTALIS Pzr.

CEROPALES MACULATA Latr.

Classe: *Hymenoptera* L. *Piezata* F.

Familie der Grabwespen *Fossores* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Ceropales* Latr.: Erster Mittelleibsabschnitt ein Viereck bildend. Hinterleib kurzgestielt. Fühler fast gerade ausgestreckt oder nur mäßig gebogen, mit dicht aneinander gedrängten Gliedern. Deckplatte des Mundes deutlich. Die Palpen der Unterkiefer viel länger als die unteren, herabhängend, aus sehr ungleichen Gliedern gebildet.

Das Bild stellt vergrößert das weibliche Geschlecht der nicht selten vorkommenden Grabwespe dar, wie man aus der Spitze am Ende des Hinterleibes ersieht, die zum Legestachel gehört. Weißgelbe Zeichnungen wie am Mittel- und Hinterleibe hat es auch am Kopfe; hier zieht sich nämlich längs dem ganzen Innenrand eines jeden Auges ein Streif von jener Farbe hin, welcher bis an die Mundtheile reicht. Die Länge des Thieres bezeichnet der Strich über dem Bilde.

Digitized by Google

I

Syrops Jokischiana

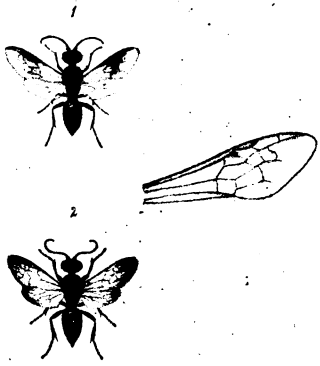
Digitized by Google

LARRA JOKISCHIANA Pzr.
LYROPS JOKISCHIANA.

Classe: *Hymenoptera* L., *Piezata* F.
Familie der Grabwespen, *Fossores* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Lyrops* Ill. Latr.:
Erster Mittelleibsabschnitt erscheint oben als ein schmaler Kragen, dessen Seiten nicht an die Flügelwurzel reichen. Kopf eben so breit oder breiter als der Mittelleib. Augen mit ihrem obern Ende sich gegeneinander neigend. Fühler fadenförmig. Oberkiefer an der untern Kante im ersten Drittheil mit einem Zahn, und dann nach der Mitte hin ausgebucht. Hinterleib so lang als Mittelleib und Kopf zusammengenommen.

Die vergrößert dargestellte Art, deren natürliche Länge der untenstehende Strich bezeichnet, besucht im Sommer die Blüthen der Doldengewächse auf Wiesen. Der in der ersten Hälfte rothe, in der zweiten schwarze Hinterleib schimmert, wie auch der übrige Körper, in's Schiefergraue, indem er mit einem sehr feinen Haarüberzuge dieser Farbe mehr oder weniger bedeckt ist. Ueber dem Bilde sind vergrößert die Oberkiefer in der Richtung dargestellt, nach welcher, was beim Thiere die untere Kante, welche den erwähnten Zahn führt, ist, nach oben gekehrt erscheint.

Digitized by Google



Astata abdominalis

Digitized by Google

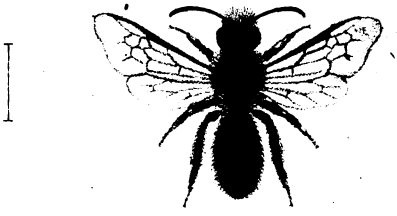
ASTATA ABDOMINALIS Latr.

Classe: *Hymenoptera* L., *Piezata* F.
Familie der Grabwespen, *Fossores* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Astata* Latr., *Dimorpha* Ill.: Erster Mittelleibsabschnitt oben als ein schmaler Kragen erscheinend, dessen Seitenenden die Flügelwurzel nicht erreichen. Kopf von der Breite des Mittelleibes. Augen, beim Männchen breiter als beim Weibchen, bei beiden gegeneinander geneigt, mit ihrem obern Ende bei jenem an einanderstoßend, bei diesem durch einen breiten Zwischenraum getrennt. Fühler fadenförmig. Oberkiefer gehen in eine einfache Spitze aus, unter welcher etwas rückwärts die innere Fläche beim Männchen etwas vorspringt. Letzter Mittelleibsabschnitt hinten abgestutzt. Hinterleib nur so lang als der Mittelleib, bei beiden Geschlechtern am Ende zugespitzt.

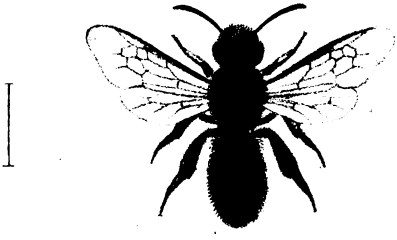
Die Körperfarbe ist bei beiden Geschlechtern der abgebildeten Art ungefähr dieselbe; doch ist das Rothe des Hinterleibes lebhafter beim Weibchen (2) als beim Männchen (1); dagegen sind bei diesem die Augen braunroth, während sie bei jenem schwarz, wie der übrige Kopf sind. Nach den Stücken wechselt auch die Farbe der Beine, welche bei einigen ganz schwarz sind, während bei andern der Fuß von dem Ende nach seinem Anfang hin in geringerer oder größerer Ausdehnung, bei andern ebenso die Schiene röthlich ist. Beim Weibchen sind die Flügel, vorzüglich die obern, hell bis an den schwärzlichen Schatten, welcher fast bindenartig sich am Außenrande hinzieht; beim Männchen dagegen ist gerade diese Stelle hell, die übrige Fläche der Oberflügel, vorzüglich ihre Mitte, ist bräunlich überlaufen; seine Unterflügel mehr in die Breite entwickelt, als die des Weibchens, sind bis auf die braunen Adern ganz hell. Zur Seite ist vergrößert ein Oberflügel dargestellt.

Digitized by Google

1



2



Andrena humilis

Digitized by Google

ANDRENA HUMILIS Imh.
Niedrige Blumenbiene.

Classe: *Hymenoptera* L. *Piezata* F.
Familie der Bienen, *Melliferes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Andrena* Latr.: Zunge mit fast senkrecht stehenden Nebenzungen, kürzer als die Unterkiefer, und in der Ruhe aufwärts über deren Spitze zurückgeschlagen, lanzettförmig. Unterkieferpalpen etwa von der Länge des Endlappens der Unterkiefer, 6gliedig, die Glieder einander gleich, doch die Endglieder dünner; die untern Palpen ähnlich gestaltet. Körper mehr oder weniger behaart. Bei dem Weibchen ist der After mit einer Haarfranze bedeckt, und zur Aufnahme des Blumenstaubes sind seine hintersten Beine mit einer dichten Haarbürste bekleidet und der Mittelleib hinten reichlich behaart.

Die Verschiedenheit im Aussehen, welche die vergrößert dargestellte Art, die im Frühjahre erscheint und vorzüglich die Blüthen des Leontodon Taraxacum besucht, nach dem Geschlechte darbietet, rührt vorzüglich von der Farbe der Behaarung her; diese ist beim Weibchen (2) ein bräunliches Gelb, während sie beim Männchen (1) immer dem größten Theil nach lichter erscheint, nämlich entweder hellgelb oder auch fast reinweiß. Diese Farbe zeigen besonders die Haare seiner vordern Körperhälfte; hier stehen sie lang entwickelt und dicht gedrängt zottenartig unten am Mittelleib und an der Wurzel der Beine, und hängen als ein Bart von der Unterseite des Kopfes herab. Am Hinterleibe sind die Haare mehr gelblich, und die hier unten am Endrande der Segmente stehenden gleichen in Farbe völlig den entsprechenden des Weibchens. Der breitere und niedergedrückte Hinterleib von diesem ist oben leicht und zerstreut behaart; dichter gedrängte Haare bekleiden sein ganzes letztes Segmente filzartig, und bilden auf einigen der vorhergehenden Segmente eine dünne Queerbinde.

Digitized by Google

Halictus xanthopus

Digitized by Google

MELITTA XANTHOPUS Kby.
HYLAEUS XANTHOPUS Ill.
HALICTUS XANTHOPUS.

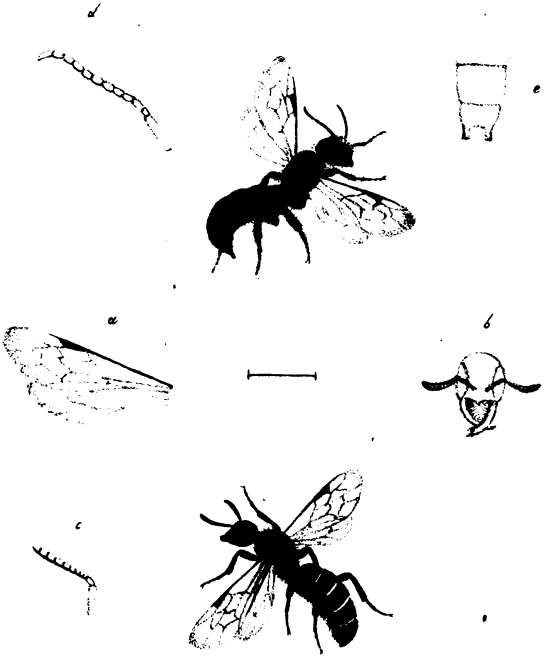
Classe: *Hymenoptera* L. *Piezata* F.

Familie der Bienen, *Melliferes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Halictus* Latr.: Zunge lanzettförmig, kürzer als die Unterkiefer, vorgestreckt oder mit der Spitze etwas abwärts gebogen. Unterkieferpalpen etwa von der Länge des Endlappens der Unterkiefer, 6gliedig, die Glieder einander gleich, doch die Endglieder dünner: die untern Palpen diesen ähnlich gestaltet. Die Munddeckplatte beim Weibchen vorne mit einem eingekrümmten Anhängsel. Leib theilweise behaart. Die hintersten Beine des Weibchens zur Aufnahme des Blumenstaubs mit einer Haarbürste bekleidet. Hinterleib der Männchen der Walzenform, der der Weibchen der Eiform sich nähernd, sein letzter Abschnitt bei diesen mit einer Längsspalte versehen in welche der Stachel sich einlegt.

Die Art, welche im obern Bilde nach dem männlichen im untern nach dem weiblichen Geschlechte, doch zu groß namentlich in jenem dargestellt ist, weicht durch die Gestalt des Hinterleibes beim Männchen von vielen Arten ab. Dieser Theil entfernt sich nämlich sehr von der Walzenform, welcher den Arten dieser Gattung sonst eigen ist, indem seine Seiten nach hinten merklich hervortreten, sein Umriß kommt daher ziemlich dem des Weibchens gleich, immerhin ist aber doch dieser Theil bei ihm schlanker als beim andern Geschlecht. Die weißgrauen Querstreifen auf demselben sind bei jenem durchgehend, bei diesem sind die 2 ersten in der Mitte unterbrochen Die Behaarung auf Kopf, Mittelleib, Beinen und der Unterseite des Hinterleibes ist von lebhafterer Färbung beim Weibchen als beim Männchen. Bei beiden Geschlechtern ist an den hintersten Beinen die Schiene und theilweise der Fuß bräunlich, wiederum jedoch blässer beim Männchen als beim Weibchen. a stellt vergrößert einen Oberflügel dar.

Digitized by Google



Chelostonum maxillosum

Digitized by Google

CHELOSTOMA MAXILLOSUM Latr.

Classe: *Hymenoptera* L., *Piezata* F.
Familie der Bienen, *Melliferes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Chelostoma* Latr.:
Die fadenförmige Zunge, an ihrer Wurzel jederseits mit einer sehr kurzen, schuppenförmigen Nebenzunge versehen, ist der längste Theil des Rüssels sammt ihren viergliedigen Palpen, deren zwei erste verlängert-flache Glieder an sie angelegt, die zwei letzten aber von gewöhnlicher Kürze und zurückgeworfen sind. Die Unterkieferpalpen dreigliedig. Deckplatte abwärts gerichtet, ein längliches Viereck bildend. Oberkiefer am Ende zweizahnig, beim Weibchen vorragend, schmal und langgezogen. Körper gestreckt, Hinterleib des Weibchens unten mit Haaren bekleidet zum Festhalten des Blumenstaubes, der des Männchens hinten abwärts gebogen, am Ende zweizahnig, unten nahe an der Wurzel mit einem höckerartigen Vorsprunge. Flügel wie bei a.

Es weichen die Geschlechter der vorliegenden Bienenart im äußeren Ansehen so von einander ab, daß sie früher für verschiedene Arten gehalten worden sind. Im obern Bilde ist das Männchen, im untern das Weibchen vergrößert dargestellt; der zwischenliegende Strich gibt ihre eigentliche Länge an. Vergrößert sehen wir ferner vor uns von jenem den Fühler (d) und die Oberseite der letzten Hinterleibsabschnitte (e), von diesem den Kopf (b), an welchem die langgezogenen, innen gefranzten Oberkiefer vorzüglich auffallen, und einen Fühler (c). Es zeigt sich diese Art im Frühlinge nicht selten, das Männchen fliegt lebhaft herum, das Weibchen sieht man zuweilen in kleine Löcher an hölzernen Wänden, Pfosten u. dgl. eindringen. Diese sind der Anfang von Gängen, in welche es als Nahrung für seine Nachkommenschaft den von ihm gesammelten Blumenstaub einträgt.

Digitized by Google

1

2

Nomada terminalis

Digitized by Google

Classe: *Hymenoptera* L. *Piezata* F.
Familie der Bienen *Melliferes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Nomada* F. Latr.: Die fadenförmige Zunge bildet mit ihren Palpen den längsten Theil des Rüssels, und hat zu jeder Seite eine, den Palpen, die aus 2 langen breitgedrückten, und 2 darauf folgenden kurzen, walzigen Gliedern bestehen, an Länge weit nachstehende Nebenzunge. Die Palpen der Unterkiefer sind 6gliedig. Die Oberkiefer schmal, zugespitzt. Deckplatte kurz, fast halbkreisförmig. Beine und Hinterleib nackt, oder nur mit kurzem Haarflaum bedeckt. Das Weibchen, welches an keiner Stelle seines Körpers den Pollen von Blumen festhalten kann, welcher seinen Nachkommen zur Nahrung dient, bringt in die Vorrathsorte anderer Bienen ein, und bringt hier seine Nachkommen unter. Sein Hinterleib endigt breit und abgestutzt. Der schlankere des Männchens zieht sich in eine schmale Spitze aus.

Die vorliegende Art muß nicht mit einer andern als *germanica* Pzr. aufgeführten Art, mit welcher sie ein Entomologe, Fabricius, zusammengestellt hat, verwechselt werden, und führt daher einen unterscheidenden Namen. Schwarz und roth sind die vorherrschenden Farben ihres Körpers, jene vorzüglich die des Kopfes und Mittelleibes, diese die des Hinterleibes und der Beine. An den Fühlern ist der ganze Schaft schwarz, die Geißel roth, oben auf, vom Anfang bis etwa über die Mitte schwärzlich. Die Beine sind von ihrem Ursprung über einen geringern oder größern Theil des Schenkels hinaus schwarz; letzteres ist vorzüglich an den hintersten der Fall, deren Schiene und Fuß auch theilweise schwarz ist. Auf der Oberseite des Hinterleibes sind die Wurzel bis zur Mitte des 1sten Segmentes, ein Fleck jederseits an der Wurzel des 2ten Segmentes, der sich bei einigen auch auf das Ende des 1sten ausdehnt, und ein kleinerer auf dem 3ten Segmente schwarz, von fast gleicher etwas in's Braune übergehender Farbe, ferner der Endrand einiger folgender Segmente, und auf der Unterseite auf den meisten Segmenten eine schwächere oder stärkere Queerbinde. Kopf und Mittelleib sind behaart, die Haare hier unten auf der Seite dort unter den Fühlern silberglänzend, sonst graulich, beim Männchen (1), welches außerdem über die Beine hin und an den Rändern der hintern Hinterleibssegmente weiß beflaumet ist, entwickelter als beim Weibchen (2). Die Höckerchen, welche dieses auf dem Mittelleibe nach hinten hat, sind roth. Die Flügel beim Männchen ziemlich glashell, beim Weibchen etwas getrübt, haben am Außenrande einen breiten, bräunlichen Schatten.

Digitized by Google

Melecta notata.

Digitized by Google

APIS PUNCTATA Pzr.
CENTRIS PUNCTATA F.
MELECTA NOTATA Ill.
Weißgezeichnete Trauerbiene.

Classe: *Hymenoptera* L. *Piezata* F.
Familie der Bienen, *Melliferes* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Melecta* Latr.: Die fadenförmige Zunge bildet mit ihren Palpen den längsten Theil des Rüssels und hat zu jeder Seite eine borstenförmige Nebenzunge, welche den Palpen, die aus 2 langen, breitgedrückten und 2 darauf folgenden kurzen Gliedern bestehen, an Länge fast gleich kommt. Die Palpen der Unterkiefer haben wenigstens 5 deutliche Glieder. Die Oberkiefer sind schmal, zugespitzt, am Schneidrande mit einem Zahn versehen. Deckplatte fast 4eckig, etwas breiter als lang, senkrecht stehend. Mittelleib hinten mit 2 unter den Haaren versteckten Dornspitzen.

Man findet die abgebildete Art, welche mit *Thyreus histrionicus* ziemliche Aehnlichkeit im Aussehen hat, gleich diesen an Orten, wo die Arten anderer Gattungen der Bienenfamilie ihre Nester haben; in diese schleicht sich nämlich das Weibchen hinein und legt darin seine Brut ab, welche die in diese eingetragene Nahrung sich zu nutze macht, indem die Mutter selber Nahrung für sie zu sammeln nicht befähigt ist. Die Zeit, wo diese Trauerbiene zu erscheinen anfängt, sind die wärmern Tage des Frühlings. Es gehören der Gattung, außer ihr, noch 2 Arten unseres Landes an.

Digitized by Google

1

2

3

Bombus sylvarum

Digitized by Google

APIS SYLVARUM L. Kby.

BOMBUS SYLVARUM Ill.

Wälder-Hummel.

Classe: *Hymenoptera* L. *Piezata* F.

Familie der Bienen: *Melliferes* Latr.

Kennzeichen der Gattung der wahren Hummeln, *Bombus* Lepeletier: Die fadenförmige Zunge bildet mit ihren Palpen den längsten Theil des Saugrüssels und hat zu jeder Seite eine kleine schuppige Nebenzunge, die Palpen bestehen aus 4 Gliedern, das 2te endigt in eine Spitze ist übrigens mit dem ersten breitgedrückt und lang scheidenartig an die Zunge angelegt, die 2 letzten aber sind von gewöhnlicher Kürze und zurückgeworfen. Unterkieferpalpen sehr kurz und aus einem einzigen Gliede bestehend. Die Thiere leben in Gesellschaften, die aus dreierlei Individuen, Männchen, Weibchen und Arbeiterinnen bestehen. Bei den beiden letztern sind an den hintersten Beinen die Schiene und die Ferse eigenthümlich gebildet. Jene ist auf ihrer äußern Fläche ausgehöhlt, mit aufgerichteten Randhaaren besetzt, am Ende mit 2 Dornspitzen bewehrt, diese auf der innern Fläche mit einer Haarbürste bekleidet. Mit dieser sog. Bürste wird der Blumenstaub abgerieben, um sodann zu einem Klümpchen geballt auf die Vertiefung der Schiene, die sog. Schaufel geladen zu werden.

Die abgebildete Art ist eine der weniger seltenen unseres Landes. In 1 ist das Männchen, in 2 die Arbeiterinnen, in 3 das Weibchen dargestellt.

Digitized by Google

1

2

Eumenes dumetorum

Digitized by Google

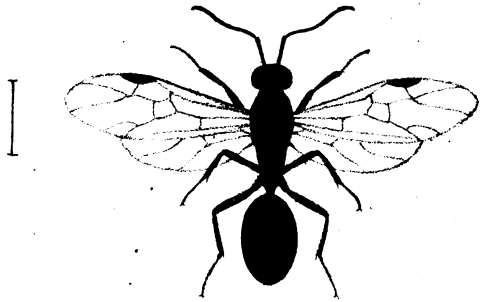
VESPA DUMETORUM Pzr.
EUMENES DUMETORUM.
Hecken-Pillenwespe.

Classe: *Hymenoptera* L. *Piezata* F.
Familie der Faltflügler, *Diploptera* Latr.
Kennzeichen der Gattung: *Eumenes* Latr.: Oberkiefer einigemal länger als breit, und mit einander gleichsam einen Schnabel bildend. Zunge 3theilig, der mittlere Theil am Ende erweitert und zweilappig, jeder Lappen und die seitlichen Theile am Ende mit einem schwieligen Punkte versehen. Kopfschild in Gestalt eines Herzens, dessen Spitze nach vorn steht und abgestutzt ist. Jede Art lebt einsam und besteht nur aus 2 Individuen, Männchen und Weibchen.

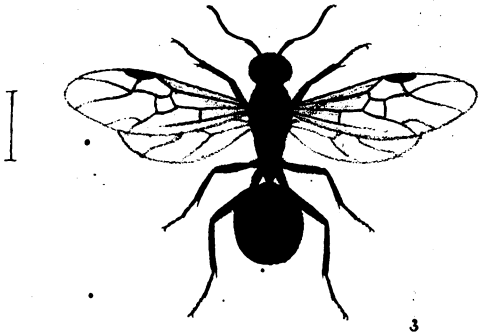
Pillenwespe heißt die Gattung der Wespen, von welchen die unsrige die größte einheimische Art ist, deßwegen, weil die Gestalt des Nestes, welches das Weibchen einer bekannteren, häufigern Art, nämlich *Eum. coarctata* F., verfertigt, eine kuglige Gestalt hat, und somit einer Pille gleicht. Es besteht aus feiner Erde und enthält im Innern ein Ei und Honig für die aus jenem sich entwickelnde Larve, und wird an Gebüsche oder andere freie Gegenstände befestigt. Wie bei den andern Arten bietet sich auch in der dargestellten eine Verschiedenheit der Größe nach dem Geschlechte dar; in 2 ist das ansehnlich größere Weibchen mit zusammengefalteten Oberflügeln, in 1 das kleinere Männchen mit ausgespannten, hellern Flügeln, und vergrößert in a ein Fühler des letztern dargestellt.

Digitized by Google

1



2



3

Formica rufa

Digitized by Google

FORMICA RUFA L.

Rothe Ameise. Waldameise.

La fourmi fauve.

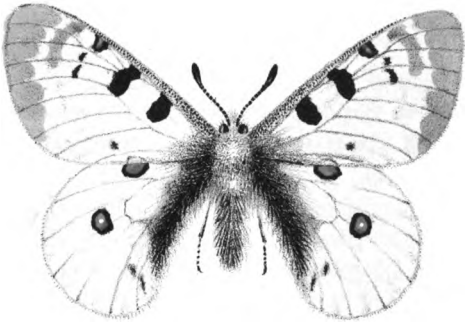
Classe: *Hymenoptera* L. *Piezata* F.

Familie der gesellschaftlichlebenden Heterogynen, *Heterogyna socialia* Latr.

Kennzeichen der Gattung Formica Latr.: Fühler mitten innen zwischen Augen und Mundtheilen entspringend. Oberkiefer gegen das freie Ende erweitert, so daß der Endrand, vorzüglich bei Arbeiterinnen und Weibchen ebenso breit als die übrigen Ränder des Oberkiefers ist: außerdem, noch bei ihnen vorzüglich, stark gezähnelt. Hinterleibsstiel in eine Schuppe sich erhebend. Arbeiterinnen und Weibchen ohne Giftstachel.

Wir haben hier die Ameisenart vor uns, welche in jenen über der Erde sich erhebenden Haufen sich findet, die aus feinen Holzstückchen, Grashalmen, und vorzüglich aus Nadeln und Fragmenten von Fichtenzweigchen und andern Materialien mehr bestehen, und sich sehr früh im Jahr belebt zeigen. Vergrößert sehen wir dargestellt (in 3) die Arbeiterinn (Neutrum), welche stets flügellos ist, und die beiden geflügelten Geschlechter, in (1) das Männchen, in (2) das Weibchen, wovon das letztere aber die Flügel nur bis nach vollendeter Begattung behält.

Digitized by Google



Doritis Delius

Digitized by Google

PAPILIO (HELICONIUS) DELIUS Esper.
PAPILIO PHOEBUS Hübn.
DORITIS DELIUS Ochsh.

Classe: *Lepidoptera* L., *Glossata* F.

Familie der Edel-Tagfalter mit sechs vollkommenen Beinen, *Papiliones Nobiles Hexapodes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Doritis* F., *Parnassius* Latr.: Untere Palpen aus drei deutlichen Gliedern bestehend, am Ende zugespitzt, den Kopf überragend. Fühler kurz, die Keule länglich-rund. Leib haarig. Flügel zum Theil durchscheinend, die hinteren am Innenrand ausgeschweift. Raupe von vorn bis hinten gleich dick, mit kurzen Haaren und Knöpfchen besetzt, hat hinter dem Kopfe eine fleischige Gabel, welche sie hervorstrecken und einziehen kann. Verfertigt sich ein Gespinnst, in welchem sie zu einer gestreckteiförmigen, im Umfange abgerundeten Puppe wird.

Der Delius gehört ausschließlich den Alpen an, und ist daher von weit beschränkterem Vorkommen, als der viel bekanntere, ihm ähnliche Augenspiegel, *Dor. Apollo.* Er wird daher in Sammlungen seltener gesehen, und man kennt auch bis jetzt weder seine Raupe, noch Puppe. Wir sehen den Schmetterling nach dem männlichen Geschlechte im obern Bilde fliegend, im untern ruhend von der Seite dargestellt. Der weibliche Schmetterling ist größer, der rothe Fleck am Vorderrand der Vorderflügel hat einen zweiten größern unter sich, und der Außenrand der Hinterflügel ist wie der der Vorderflügel durchscheinend.

Digitized by Google

1

2

Melitaea Merope.

Digitized by Google

PAPILIO MEROPE de Prunner.
MELITÆA MEROPE O. Tr.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

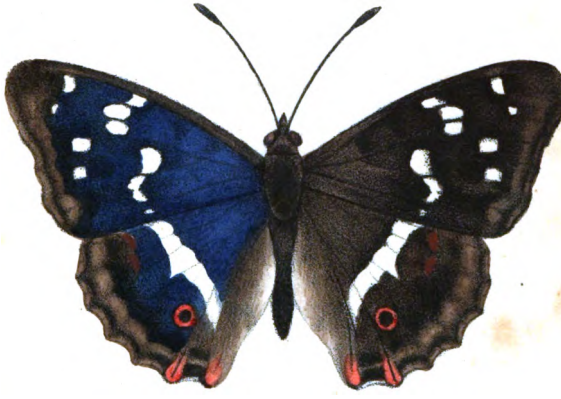
Familie der Edel-Tagfalter mit verkümmertem ersten Beinpaare, *Papiliones Nobiles Tetrapodes* Latr.

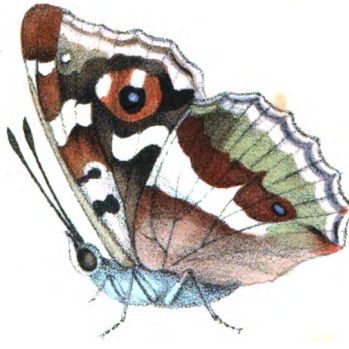
Kennzeichen der Gattung *Melitæa* F. Ochsh.: Palpen gegen das Ende von einander abstehend, mit dünnem, wie eine Nadelspitze gestaltetem Endgliede. Fühler endigen in eine runde Scheibe. Fußklauen einzähnig. Die Hinterflügel nehmen mit ihrem Innenrand den Hinterleib wie in eine Rinne auf, und sind auf der Unterseite mit orangegelben und gelb-weißen schwarzpunktirten Queerbinden.

Raupe mit kegelförmigen, kurzbehaarten Warzen, 7 oder 9 auf jedem der mittlern Leibringe und 2 größern auf dem ersten hinter dem Kopfe. Puppe auf dem Rücken meist mit kleinen Höckern besetzt.

Nur auf sehr hochgelegenen Alpen findet sich in unserm Lande der abgebildete Schmetterling; es werden als Standorte desselben insbesondere genannt: die Grimsel bei Oberaar, die Gemmi, der große St. Bernhardsberg, die Alp Anceindaz am Fuße der Diablerets; er fliegt in der zweiten Hälfte des Juli und in der ersten des Augusts herum. Mit einer andern, *Mel. Artemis* F. genannten Art hat er allerdings große Aehnlichkeit; man sieht ihn aber nicht wie früher als Varietät von dieser, sondern als besondere species jetzt mit Recht aus dem Grunde an, weil er in genau begrenzten Regionen vorkommt und weil von ihm zu jener Art keine Uebergänge sich finden.

Digitized by Google





Apatura Iris

Digitized by Google

PAPILIO NYMPHALIS IRIS L.
NYMPHALIS IRIS Latr.
APATURA IRIS F.
Grosser Schillerfalter. Bachweidenfalter.
Le grand mars changeant.

Classe: *Lepidoptera* L., *Glossata* F.

Familie der Edeltagfalter mit verkrümmertem ersten Beinpaare, *Papiliones Nobiles Tetrapodes.*

Kennzeichen der Gattung *Apatura* F. Ochsh.: Palpen stark zusammengedrückt, allmälig nach dem Ende verdünnt. Fühler gehen am Ende allmälig in eine langgezogene Keule über. Flügel mit gekerbtem Außenrande, auf der Oberseite schillert beim Männchen die Grundfarbe in's Blaue, die hintern bilden zusammen mit ihrem Innenrande eine den Hinterleib aufnehmende Rinne.

Raupe körnig rauh, endigt sich in zwei kleine Spitzen und hat einen 2hörnigen Kopf.

Puppe zusammengedrückt, mit in 2 Spitzen auslaufendem Kopfe, hängt, am Hinterende befestigt, senkrecht abwärts.

Der Schiller ist anerkannt einer der schönsten Schmetterlinge, vorzüglich das Männchen, indem nur bei ihm die braune Farbe auf der Oberseite der Flügel in das herrliche Blau spielt. Er erscheint im Juli in Laubwaldungen, und setzt sich gerne auf feuchte Plätze am Boden, oder an Bäume, aus denen Saft ausschwitzt. Die Raupe ist blaugrün, mit weißgelben Körnchen chagrinirt und mit gelben Strichen gezeichnet; der Leib dick in der Mitte, hinten und gegen den Kopf zusammengedrückt; die 2 hohen, gabelförmig sich endenden Dornspitzen, in welche der Kopf ausgeht, sind grün, mit gelbem Rande, die Schwanzspitzen roth. Sie nährt sich von Wollweiden (Salix Caprea). Die Puppe ist grün.

Digitized by Google

Hipparchia Alëllo

Digitized by Google

PAPILIO (NYMPHALIS PHALERATUS) AËLLO Esper.

PAPILIO AËLLO Hübner.

HIPPARCHIA AËLLO Ochsh.

Ungleichäugiger Bräunling.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Edel-Tagfalter mit verkümmertem ersten Beinpaare, *Papiliones Nobiles Tetrapodes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Hipparchia* F.: Palpen über die Höhe des Kopfes ragend, zusammengedrückt, an der Vorderkante stark behaart, gegen das Ende allmählig zugespitzt. Fühler allmählig in eine schlanke Keule übergehend. Fühler bei wenigen Arten mit weißer, bei den meisten mit bräunlicher Grundfarbe und mit einigen kleinen Augen oder runden, schwarzen zuweilen blaß eingefaßten Flecken, die einen weißen Mittelpunkt haben. Raupe der meisten Arten mit feinen Haaren dünn besetzt, Ende des Leibes in 2 Spitzen ausgehend. Puppe kurz, vorn zweispitzig, auf der Rückenseite mit Höckerchen.

In der großen Gattung Hipparchia ist Aëllo nebst manchen andern einer derjenigen Arten, welche ein beschränkteres Vorkommen zeigt; sie fliegt in hohen und steinigen Gebirgsgegenden und ändert nach den Stücken in der Größe und Zahl der Augenflecke in der gelblichen Randbinde der Flügel ab. Fast die geringste Zahl derselben nehmen wir an dem vorliegenden Bilde wahr, welches den Schmetterling nach dem männlichen Geschlechte darstellt.

Digitized by Google

Hesperia Paniscus

Digitized by Google

PAPILIO PANISCUS Esp.

PAPILIO BRONTES Wien. Verz.

HESPERIA (URBICOLA) PANISCUS F.

HESPERIA PANISCUS Ochsh.

Grosswegerichfalter.

L'échiquier.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der großköpfigen Tagfalter, *Papiliones megacephali*, *Papillons estropiés* Geoffr.

Kennzeichen der Gattung *Hesperia* F. Ochsh.: Fühler in eine Keule endigend. Untere Palpen kurz, breit, vorn mit Haaren dicht besetzt. Raupe beinahe nackt, nach vorn und hinten verschmälert, mit kugligem, etwas gespaltenem Kopfe, lebt in zusammengewickelten Blättern und verfertigt sich zur Verwandlung ein dünnes Gewebe. Puppe ohne Höcker oder Erhabenheiten.

Die abgebildete Art gehört der ebenen Schweiz an, doch ist sie nicht über alle Theile derselben verbreitet. Ihre Flugzeit ist das Ende des April und der Mai; man trifft sie an lichten Stellen von Wäldern. Die Raupe lebt auf dem großen Wegerich (Plantago major). Sie ist über den Rücken dunkelbraun, in den Seiten heller, mit 2 gelben Längsstreifen, schwarzem Kopf und orangefarbenem Halsbande.

Digitized by Google

Zygaena exulans

Digitized by Google

SPHINX EXULANS Esp.
ZYGAENA EXULANS O.
Alpenkleeschwärmer.

Classe: *Lepidoptera* L., *Glossata* F.

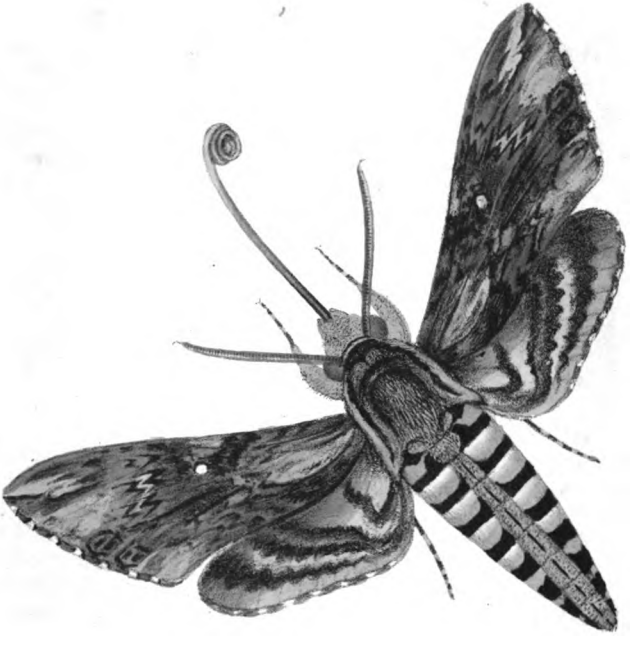
Familie der Widderschwärmer, *Sphinx Zygaenides* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Zygaena* Latr.: Fühler gegen das Ende zu einer, nach den Arten dickern oderschmälern, Keule verdickt. Untere Palpen etwas über den Ursprung des Saugers reichend, mit zugespitztem Endgliede. Sauger fein und von mehr als halber Körperlänge.

Raupen fast walzig, feinbehaart, mit kleinem, verstecktem Kopfe; die einen verfertigen sich eine pergamentartige, spindelförmige, etwas gefurchte Hülse, die andern ein eischaalenartiges, glattes, eiförmiges Tönnchen, worin sie zu einer dünnschaaligen, mit ziemlich langen Flügelscheiden versehenen, Puppe werden.

Die vorliegende Art hat sparsam beschuppte und daher durchscheinende Flügel; um so dichter ist dagegen der Körper, vorzüglich der Hinterleib, mit Haaren bekleidet, ein Schutzmittel ohne Zweifel gegen die Witterung der rauhen Regionen, in welchem sie lebt. Diese Zygäne nämlich findet sich auf den höchsten Alpen unsers Landes, und als genauere Orte ihres Vorkommens in diesem werden die Gemmi, der Simplon und die Grimsel angegeben.

Digitized by Google



Sphinx Convolvuli

Digitized by Google

SPHINX CONVOLVULI L.

Windenschwärmer, Sperlingsvogel, Bisamschwärmer, Elefantenrüssel.

Le Sphinx à cornes de boeuf, Sphinx du liseron.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der Abendschmetterlinge oder Schwärmer, *Sphingides* Latr. *Papillons-Bourdons* Degeer.

Kennzeichen der Gattung *Sphinx* **im engern Sinne:** Flügel lanzettförmig und glattrandig. Fühler an der Innenseite raspelartig gereift, ungefähr von der Mitte an prismatisch. Sauger von wenigstens halber Körperlänge. Augen groß, kugligvorstehend. Hinterleib beiderseits in die Quere hell und dunkel gebändert. Raupe glatthäutig, am Leibe mit gefärbten Seitenstreifen; auf dem vorletzten Ringel mit einem Horn. Puppe der meisten Arten mit vorragender Saugerscheide.

Den abgebildeten Schwärmer zeichnet der sehr lange Sauger vorzüglich aus. Er besucht schnellen und rauschenden Fluges an Sommerabenden die Blüthen verschiedener Pflanzen, namentlich des Stechapfels, des Seifenkrautes u. s. w. Seine Raupe lebt auf Winden, vorzüglich Ackerwinden, den Tag hindurch sehr verborgen. Ihre Grundfarbe ist heller oder dunkler braun oder grün; der Bauch ist ockergelb und ebenso bei den braunen Stücken die Seitenstreifen. Die grünen Raupen aber haben gelbliche, oberwärts schwarzbegränzte Seitenstreifen, und auf jedem Abschnitte, den ersten und letzten ausgenommen, zur Seite der dunkeln Rückenlinie einen schwarzen Fleck; das Horn ist gelb, an der Spitze schwarz, bei der braunen Raupe dagegen einfarbig schwärzlich.

Digitized by Google

Hepiolus lupulinus

Digitized by Google

NOCTUA LUPULINA L.
HEPIALUS LUPULINUS & OBLIQUUS F.
BOMBYX FLINA Wien. Verz.
HEPIOLUS LUPULINUS Ochsh.

Lehmbrauner Spinner.

La Louette.

Classe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.
Familie der *Hepialites* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Hepialus* F. Latr.: Sauger nur in einer Spur vorhanden. Fühler reichen zurückgelegt nur über den Anfang des Mittelleibes, und sind mit so kleinen Zähnchen besetzt, daß sie nur wie gekerbt erscheinen. Flügel düstrer gefärbt beim Weibchen als beim Männchen, liegen in der Ruhe dachförmig gegen einander am Leibe an. Raupe bis auf wenige zerstreute Häärchen glatt, mit glänzendem Kopfe und Nackenschilde, lebt im Innern, namentlich in den Wurzeln, von Pflanzen. Sie verfertigt zur Verwandlung ein längliches mit Erdkörnern vermischtes Gespinnst. Die Puppe ist langgestreckt, hat kurze Flügelscheiden und rings um die Einschnitte des Hinterleibes rückwärtsstehende Häckchen.

Das obere Bild stellt das Männchen, das untere das Weibchen der nicht seltenen Art dar. Die Bekleidung der Flügel ist namentlich bei letzteren so zart und so dünn, daß die Flügel durchscheinend sich zeigen. Die Raupe scheint in den Wurzeln alter Weiden, auch im Holze von Birnbäumen zu leben. Sie hat einen braunen Kopf und Nackenschild, der übrige Körper ist schmutzigweiß mit fein- und kurzbehaarten braunen Wärzchen.

Digitized by Google

Orgyia fascelina

Digitized by Google

PHALÆNA BOMBYX FASCELINA L.
BOMBYX FASCELINA F.
LARIA FASCELINA Schrk.
ORGYIA FASCELINA Ochsh.
Achatfarbner Streckfuſz. Kleeblumenſpinner.
LA PATTE ÉTENDUE AGATE.

Claſſe: *Lepidoptera* L. *Glossata* F.

Familie der unächten Spinner, *Pseudo-Bombycites* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Laria Germ. Orgyia* im engern Sinne: Sauger ſehr kurz. Palpen 3gliedig, die 2 erſten Glieder dicht-, das 3te ſparſam-behaart und klein. Fühler am borſtenförmigen Schafte zweireihig gekämmt, beim Weibchen die Kammſtrahlen nur ſo lang, als der Schaft dick iſt, beim Männchen etwa 6fach länger, als bei dieſem. In der Ruhe die Flügel ſchräg am Leibe anliegend, die langen, ſtark behaarten Vorderbeine weit vorgeſtreckt. Die Raupe mit Haarbürſten oben auf dem Leibe, verwandelt ſich in einem mit Haaren vermiſchten doppelten Gewebe zu einer behaarten Puppe.

In 1 iſt der männliche, in 2 der weibliche Schmetterling dargeſtellt, deſſen Raupe nicht ſelten auf Schlehen, Weiden, Pappeln, Eichen, Brombeeren, Wegerich, Löwenzahn, Klee und verſchiedenen Grasarten vorkömmt, und eine ſogenannte Bürſtenraupe iſt. Von Farbe ſchwarzgrau und mit behaarten Wärzchen beſetzt, hat ſie oben 5 halb weiße, halb ſchwarze Haarbüſchel, zu beiden Seiten des Kopfes 2 ſchwarze vorwärtsgeſtreckte und auf dem letzten Leibesabſchnitt einen gleichfarbigen, ſpitzen, aufgerichtetem Haarpinſel. Sie wird in einem ſchwarzgrauen Gewebe zu einer ſchwarzbraunen, braunbehaarten Puppe.

Digitized by Google

Empis maculata.

Digitized by Google

EMPIS MACULATA F.

Gefleckte Schnepfenfliege.

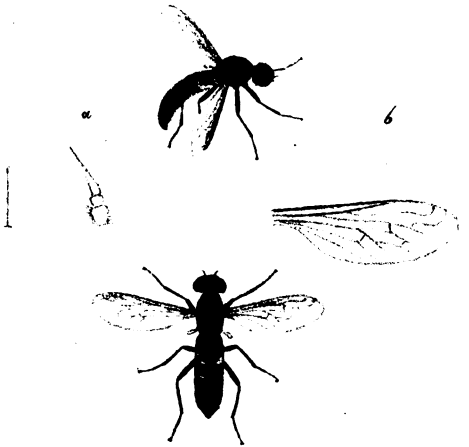
Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.

Familie der Schnepfenfliegen, *Tanystomes Empides* Latr. *Empidiae* Meig.

Kennzeichen der Gattung *Empis* Latr. Meig.: Kopf kuglig. Rüssel abwärts oder nach hinten gerichtet, von mehr als Kopflänge. Fühler dreigliedrig, das Endglied länglich kegelförmig, trägt einen zweigliedrigen Griffel an der Spitze. Augen bei'm Männchen zusammenstoßend, bei'm Weibchen durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Oben auf dem Kopf 3 Aeuglein. An der Spitze der Flügel eine Queerader.

Eine der größten Arten der Gattung, deren natürliche Länge der Strich neben dem vergrößerten die männliche Fliege darstellenden Bilde bezeichnet. Sie hält sich gerne an schattigen Stellen, daher vorzüglich in Gebüschen auf und macht Jagd auf verschiedene andere Insekten, vorzüglich auf kleine Mücken, in welche sie ihren Rüssel einsticht und sie zudem mit den vordern Beinen festhaltend öfter im Fluge davon trägt. Ihr Flug ist übrigens schwerfällig, die Zeit ihrer Erscheinung der Sommer. a stellt in starker Vergrößerung einen Fühler dar.

Digitized by Google



Lonchæa lateralis

Digitized by Google

LOMATIA LATERALIS Meig.

Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.

Familie der Schwebfliegen, *Bombyliarii* Meig., (*Tanystomes Bombyliers* Latr.)

Kennzeichen der Gattung *Lomatia* Meig: Fühler nahe aneinander entspringend, kürzer als der Kopf, ihr erstes und zweites Glied kurz, das erste breiter als die folgenden, am Ende dicker als am Anfang, an beiden Seiten, besonders der innern dicht behaart, das dritte lang kegelförmig, in eine feine Spitze ausgezogen, auf welcher noch ein sehr kurzes Glied aufsitzt. Rüssel kaum aus der Mundhöhle herausragend. Hinterleib länglich elliptisch, wenig gewölbt, aus 9 Abschnitten beim Männchen aus 7 beim Weibchen bestehend.

Die Gattung der Schwebfliegen, welcher die vorliegende Art angehört, enthält außer dieser, welche im Sommer hier und da, namentlich auch in der Baslergegend auf blühenden Pflanzen, besonders Dolden angetroffen wird wenige Arten in unserm Vaterlande, indem südlichere Gegenden eher ihre Heimath sind. Das obere Bild stellt die männliche, das untere die weibliche Fliege vergrößert dar, der seitwärts stehende Strich bezeichnet die natürliche Länge derselben. Vergrößert sind dann ferner in a ein Fühler, in b ein Flügel abgebildet, doch läßt jener die dünne aufgesetze Endspitze nicht deutlich genug erkennen.

Digitized by Google

Leptis scolopacea

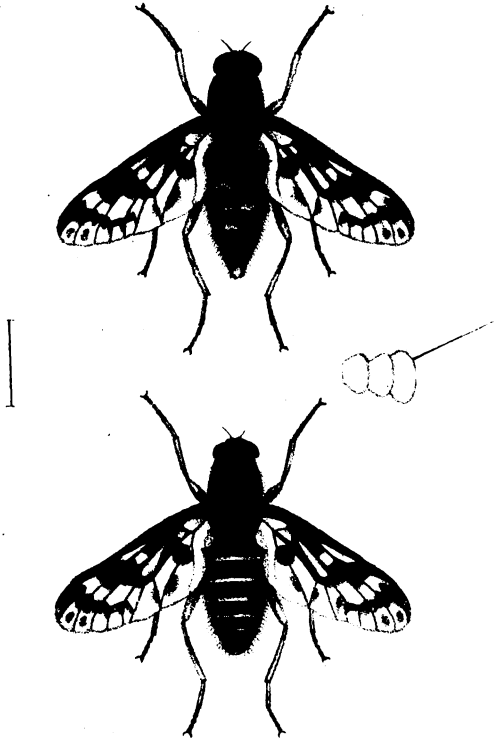
Digitized by Google

MUSCA SCOLOPACEA L.
RHAGIO SCOLOPACEUS F.
LEPTIS SCOLOPACEA F. Meig.
Schnepfenartige Schmalbremse.
Le Leptis bécasse.

Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.
Familie der *Leptides* Meig. *Tanystomes Leptides* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Leptis* F. Meig. Latr.: Rüssel häutig und, wie auch die Taster, vorstehend. Fühler dreigliedrig, drittes Glied mit einer Endborste. Oben auf dem Kopfe 3 Aeuglein. Flügel im Ruhestande halb aufgerichtet.

Die vergrößert dargestellte Art, deren natürliche Länge der dabeistehende Strich angibt, gehört zu den gemeinsten unsers Landes. Man trifft sie oft an Baumstämmen sitzend an, von denen sie, wenn man sich ihr nähert, auffliegt und bald wieder an einer andern Stelle sich niederläßt. Ob ihre Lebensart räuberisch sei, ist noch nicht bekannt; a stellt einen Fühler in starker Vergrößerung dar.

Digitized by Google



Atherix Ibis

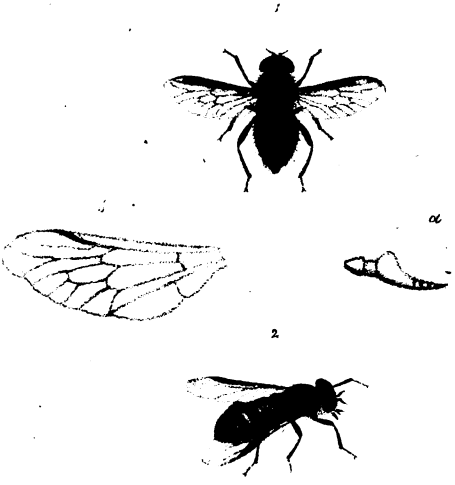
Digitized by Google

LEPTIS IBIS & ANTHRAX TITANUS F.
ATHERIX MACULATUS Latr.
ATHERIX IBIS Meig.

Classe: *Diptera* L., *Antliata* F.
Familie der Leptiden, *Leptides* Latr.
Kennzeichen der Gattung *Atherix* Meig: Drittes Fühlerglied nur eben so lang als das 2te, bei einigen Arten aber doppelt so breit als dieses, queerlinsen- oder nierenförmig, mit der Spur von 1 oder 2 Queereindrücken, oben mit einer einfachen nackten Borste. Palpen vorgestreckt, 3 Punktaugen.

Das obere Bild stellt die männliche, das untere die weibliche Fliege vergrößert dar, deren natürliche Länge die des seitlich stehenden Striches ist, jene mit größern, und daher oben fast an einanderstoßenden, diese mit kleinern, durch einen weitern Zwischenraum getrennten Augen. Obschon im übrigen Aussehen beide Geschlechter ziemlich von einander abzuweichen scheinen, so betrifft der hauptsächlichste Unterschied doch nur den Hinterleib, welcher gegen das Ende beim Männchen sich zuspitzt, beim Weibchen an Breite weniger abnimmt, und dessen Grundfarbe dort ziegelgelb, hier grau ist. In starker Vergrößerung ist seitwärts noch ein Fühler dargestellt.

Digitized by Google



Tabanus auripilus

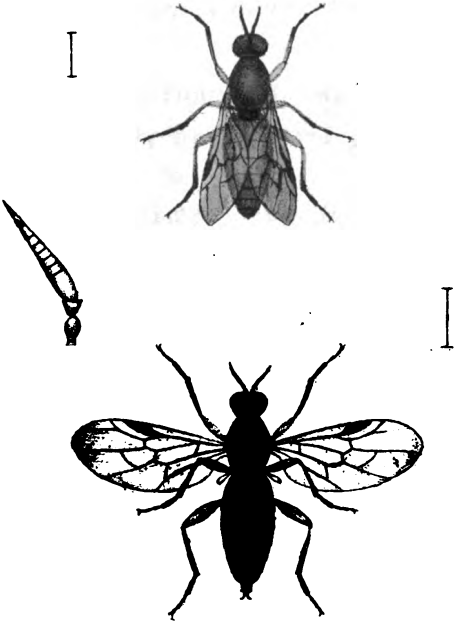
Digitized by Google

TABANUS AURIPILUS Meig.
Goldhaarige Viehbremse.

Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.
Familie der Bremsen, *Tabanii* Latr.:
Kennzeichen der Gattung *Tabanus* Latr. Meig.: Fühler höchstens so lang als der Kopf, 3gliedig, das 3te Glied etwa doppelt so lang als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, 5ringelig, zusammengedrückt, an der Wurzel breit, dann durch einen bogenförmigen Ausschnitt der obern Kante allmälig bis zur Spitze sich verdünnend. Die vorstehenden Taster beim Männchen mit kugligem, beim Weibchen mit kegligem Endgliede. Keine Punktaugen.

Bei der abgebildeten Art, welche in unserm Lande den gebirgigen Gegenden angehört, veranlaßt unter den einzelnen Stücken die Behaarung eine verschiedene Färbung. Sind jene in ganz frischem Zustande, so gewahrt man auf dem Hinterleib goldgelbe Häärchen, welche vorzüglich die Seiten und den Endrand der Abschnitte säumen, und auch noch mehr oder weniger deutlich oben einen mittlern und seitlichen Fleck hinten auf jedem Abschnitte bilden; an weniger frischen Stücken zeigt sich nur noch ein gelbweißer Endsaum der Abschnitte; an noch verflogenern schwindet auch dieser entweder bis auf eine Spur, die in der Mitte als ein weißes Fleckchen erscheint, oder völlig, so daß der ganze Theil schwarz sich zeigt. Es scheint, daß, was als besondere, mit dem Namen signatus Wied. bezeichnete Art aufgeführt wird, auf solche Stücke unsrer Art zu beziehen sey. In 1 ist das Männchen, in 2 das Weibchen, und vergrößert in a ein Fühler, in b ein Flügel dargestellt.

Digitized by Google



Beris vallata

Digitized by Google

STRATIOMYS CLAVIPES F.

MUSCA VALLATA Forst.

BERIS NIGRITARSIS Latr.

BERIS CLAVIPES Latr.

BERIS VALLATA Meig.

Braunfüssige Strahlenfliege.

Mouche armée noire à ventre & cuisses jaunes.

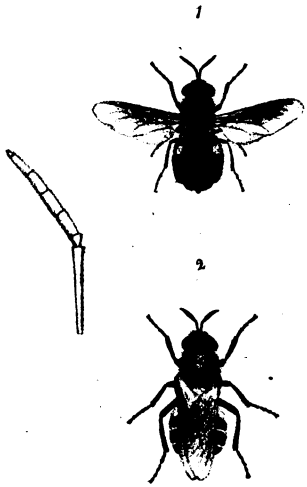
Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.

Familie der Holzfliegen *Xylophagi* Latr. Meig.

Kennzeichen der Gattung *Beris* Latr.: Fühler etwas länger als der Kopf, ihr achtringeliges Endglied etwa 3mal so lang als die 2 vorhergehenden zusammengenommen, länglich kegelförmig. Schildchen bei den einen Arten mit 4, bei andern mit 6 Dornspitzen.

Das obere der vergrößerten Bilder stellt das Männchen, das untere das Weibchen dar, jenes mit größern oben zusammenstoßenden Augen und braun überlaufenen Flügeln, dieses mit kleinen weiter von einander getrennten Augen hat nur wenig getrübte Flügel. Die Art gehört zu denjenigen, deren Schildchen mit 6 Dornspitzen versehen ist. In starker Vergrößerung ist seitwärts ein Fühler dargestellt. Die beiden Striche bezeichnen die natürliche Länge der Fliege.

Digitized by Google



Stratiomys strigata

Digitized by Google

STRATIOMYS STRIGATA F.

Gestriemte Waffenfliege.

Mouche armée à ventre plat & brun *Geoffroy*.

Classe: *Diptera* L., *Antliata* F.

Familie der Waffenfliegen, *Stratiomydes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Stratiomys* Latr.: Fühler etwa anderthalbmal so lang als der Kopf hoch ist; das erste Glied doppelt oder mehrfach länger als das zweite; das dritte wenigstens die halbe Länge des ganzen Fühlers betragend, aus etwa fünf genau aneinandergeschlossenen Gliedern bestehend, daher geringelt erscheinend, am Ende mit dünnem, kurzem, zweigliedigem, in gleicher Richtung verlaufendem Griffel. Rüssel den Kopf nicht überragend. Schildchen zweizähnig.

Die Bekleidung des Körpers ist in der abgebildeten Art beim Männchen (1) lebhafter als beim Weibchen (2); namentlich sind die Haare des Hinterleibes bei jenem braungelb und bei diesem weißlich, so daß oben der Seitenfleck am ersten, und die Einschnitte an den übrigen Hinterleibssegmenten vorzüglich in dieser Farbe auftreten. Beim Weibchen stehen die Augen, welche beim Männchen fast aneinanderstoßen, wenigstens so weit auseinander, als sie lang sind, und zur Seite der Fühler zeigt sich bei ihm der Kopf gelb gefärbt. Vergrößert ist seitwärts ein Fühler dargestellt.

Digitized by Google

1

2

Odontomyia viridula

Digitized by Google

STRATIOMYS VIRIDULA F.
ODONTOMYIA VIRIDULA Latr.

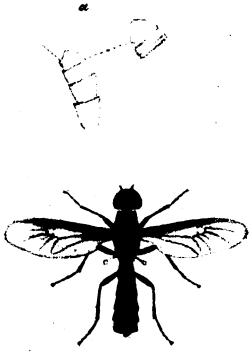
Classe: *Diptera* L., *Antliata* F.

Familie der Waffenfliegen, *Stratiomydes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Odontomyia* Latr.: Fühler nicht so lang als der Kopf hoch ist; erstes Glied nicht länger als das zweite; das dritte, welches den längsten Theil des Fühlers bildet, besteht aus vier bis fünf dicht aneinandergedrängten Gliedern, und erscheint daher geringelt; von ihm nach innen in einem Winkel abgebrochen folgt zuletzt ein kurzes, griffelartiges Endglied. Rüssel den Kopf nicht überragend. Mittelleibsschildchen zweizähnig.

Wir sehen von einer schönen, an Länge dem beigefügten Striche gleichen, Art dieser Gattung vergrößert in 1 das Männchen mit zusammenstoßenden, in 2 das Weibchen mit von einander abstehenden Augen, dargestellt. Beide Geschlechter sehen sich im Uebrigen ungefähr gleich. Jedoch giebt es weibliche Stücke, wo die schwarze Strieme auf dem Hinterleibe sich an ihrem Ende fast in die ganze Breite des Hinterleibes ausdehnt. Auch ist der glänzende, erzfarbene, staubartige Ueberzug des Kopfes und Mittelleibes 6 vorliegenden Stücken dieses Geschlechtes gemein, während unter eben so vielen Männchen nur ein einziges mit demselben versehen ist, bei den übrigen dagegen, indem sparsamer stehende Härchen dieser Farbe sich vorfinden, jene Theile in ihrer schwarzen Grundfarbe sich darstellen. In Gegenden, wo stehendes Wasser sich findet, trifft man im Sommer diese Art nicht selten.

Digitized by Google



I

Sargus cuprarius

Digitized by Google

MUSCA CUPRARIA L.
SARGUS CUPRARIUS F.
Kupferfarbige Plattfliege.

Classe *Diptera* L. *Antliata* F.

Familie der Waffenfliegen *Stratiomydes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Sargus* F. Das Endglied der 3gliedigen Fühler 4ringelig, bei den einen Arten kreisrund, bei andern elliptisch, am Ende stumpf oder gerundet mit einer langen Borste, die an der Wurzel des 4. Ringels entspringt. Hinterleib flachgedrückt, länglich, fünfringelig.

Man könnte die Plattfliegen auch Metallfliegen nennen, wegen des Glanzes, welcher die meisten Theile ihres Körpers schmückt, und sie zu den schönsten Geschöpfen ihrer Classe macht. Die im Bilde vergrößert dargestellte Art, deren natürliche Länge die des darunterstehenden Striches ist, kann hinsichtlich der Färbung mit den andern Arten der Gattung wetteifern, sie ist zudem durchaus nicht selten; kommt den ganzen Sommer hindurch auf Hecken vor, auf denen sie mit auf den Hinterleib gelegten Flügeln ruht, hat einen wenig schnellen Flug und kann daher leicht erhascht werden. In a ist vergrößert ein Fühler, neben ihm sein Endglied, welches, von unten gesehen, sich 4ringelig zeigt, dargestellt.

Digitized by Google

I

Pachygaster ater

Digitized by Google

PACHYGASTER ATER Meig.

VAPPO ATER Latr. F.

NEMOTELUS ATER. Pzr.

SARGUS PACHYGASTER Fall.

Schwarze Stiletfliege. Panzer.

Schwarze Kugelfliege.

Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.

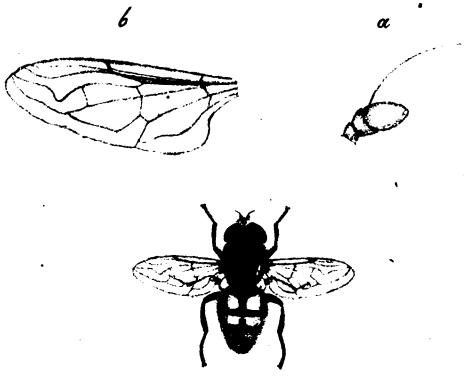
Familie der Waffenfliegen *Stratiomydes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Pachygaster* Meig. *Vappo* Latr.: Fühler sammt der Borste nur von Kopflänge, vorgestreckt, ihr Endglied kuglig, vierringelig, mit an ihrer Spitze entspringender Borste, die 2 vorhergehenden Glieder sehr kurz, so breit als lang.

Schildchen ohne Dorne.

Die abgebildete Art, ist die einzige Art der Gattung, das obere Bild stellt die männliche, das untere die weibliche Fliege vergrößert dar, jene mit schwarzen Fühlern, und fast aneinanderstoßenden Augen, diese mit gelben Fühlern und weiter von einander abstehenden Augen. Die natürliche Größe des Thierchens, welches man im Sommer hie und da trifft, und dessen Larve im Moder abgestorbener Ulmen soll gefunden worden sein, ist die des linkerseits stehenden Striches. In starker Vergrößerung ist rechterseits ein Fühler dargestellt.

Digitized by Google



Eristalis floreus

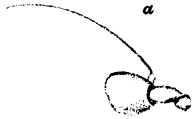
Digitized by Google

MUSCA FLOREA L.
SYRPHUS FLOREUS F.
ERISTALIS FLOREUS Meig.
ELOPHILUS FLOREUS Latr.
Blumenschwebfliege.

Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.
Familie der Schwebfliegen unter den Grannenfühlern, *Athericères Syrphides* Latr. *Syrphici* Meig.
Kennzeichen der Gattung *Eristalis* Meig.: Kopf mit einem Höcker oberhalb der Mundtheile. Fühler kürzer als der Kopf, abwärtsgeneigt; das 3te Glied tellerförmig, mit einfacher oder gefiederter Rückenborste an der Wurzel. Flügel in der Ruhe halb offen auf dem Hinterleib liegend, die 4te Längsader stark geschwungen. Hinterleib dick, ein am Ende abgestutztes Dreieck bildend.

Von den übrigen Arten der Gattung unterscheidet sich die abgebildete durch die Flügel, deren obere Fläche mit sehr feinen Haaren bekleidet ist, während sie bei diesen völlig nackt erscheint. Um den Aderverlauf zu zeigen, ist in b ein Flügel vergrößert dargestellt. Die Fühlerborste fiederig behaart bei einigen andern Schlammfliegen — dieß ist der deutsche Name für Eristalis, indem damit auf den Aufenthaltsort dieser Insekten in ihren frühern Ständen hingedeutet wird — ist bei der vorliegenden kahl, wie aus dem vergrößerten Fühler a zu ersehen ist.

Digitized by Google



Syrphus oestraceus

Digitized by Google

MUSCA OESTRACEA L.

SYRPHUS OESTRACEUS F. Meig.

ERISTALIS OESTRACEUS Latr. F.

Bremenartige Sehwebfliege.

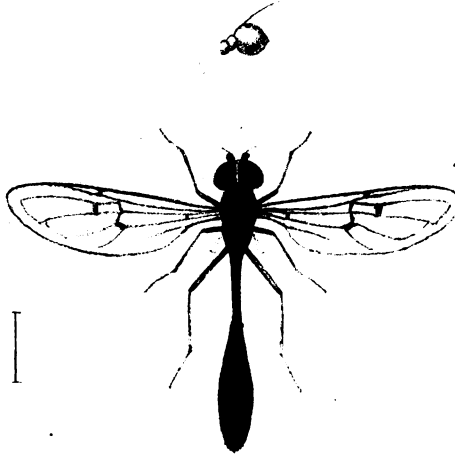
Classe *Diptera* L. *Antliata* F.

Familie der Schwebfliegen unter den Grannenfühlern, *Althéricères Syrphides* Latr. *Syrphici* Meig.

Kennzeichen der Gattung *Syrphus* Latr. Meig.: Kopf an der Vorderseite mit einem Höcker, Fühler kürzer als der Kopf, ihr drittes Glied kreisrund oder eirund, zusammengedrückt, an der Wurzel mit einer einfachen, haardünnen Rückenborste. Flügel in der Ruhe flach auf dem Hinterleibe liegend, die 4te Längsader fast gerade.

Die abgebildete Schwebfliege hat einen dickern Körper als viele andere Arten dieser Gattung, auch zeichnet sie sich vor den meisten andern Schwebfliegen durch die reiche Behaarung vorzüglich ihres Hinterleibes aus, wodurch sie auf den ersten Blick allerdings einige Aehnlichkeit mit gewissen Bremenarten erhält; es ist dieser Theil nämlich an seinem Anfange durch grauliche, in der übrigen Strecke durch gelbrothe schräg aufgerichtete Haar angenehm geschmückt. Stark vergrößert ist in a. ein Fühler, in b. ein Flügel dargestellt.

Digitized by Google



Bacha elongata

Digitized by Google

MUSCA ELONGATA Gmel.
SYRPHUS ELONGATUS F.
BACCHA ELONGATA Meig. F.
Gemeine Hagerfliege.

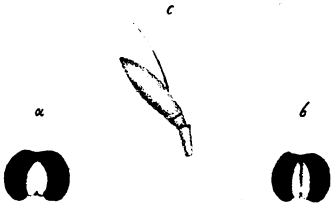
Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.

Familie der Schwebfliegen unter den Grannenfühlern, *Athéricères Syrphides* Latr. *Syrphici* Meig.

Kennzeichen der Gattung *Baccha* Meig.: Kopf an der Vorderseite mit einem Höcker. Fühler kürzer als der Kopf, ihr drittes Glied fast kreisrund, an der Wurzel mit einer einfachen Rückenborste. Flügel in der Ruhe flach auf dem Hinterleibe liegend. Hinterleib am Anfange in Gestalt eines langen Stiels ausgezogen.

Die schlanke Körpergestalt verdankt die abgebildete, sowie die andern Arten der Gattung, dem langgestreckten, an seinem Anfange verdünnten Hinterleibe. Die Grundfarbe dieses Theils ist ein glänzendes Schwarz, welches ins Grüne zieht, sein Anfang aber ist stahlblau glänzend, ebenso ist das Schildchen gefärbt, während der Mittelleib selbst glänzend dunkelgrün ist. Der Strich neben dem Bilde gibt die natürliche Länge des Insektes an, außerdem findet sich ein Fühler in starker Vergrößerung über dem Bilde dargestellt. Die Art, obgleich weniger selten als einige andern der Gattung, gehört dennoch nicht zu den häufig vorkommenden Insekten.

Digitized by Google



I.

Paragus bicolor

Digitized by Google

SYRPHUS THYMASTRI Pzr.
PARAGUS THYMIASTRI Latr.
PIPIZA ALBIFRONS Fall.
PARAGUS ALBIFRONS Meig.

Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.

Familie der Schwebfliegen unter den Grannenfühlern *Athéricères Syrphides* Latr., *Syrphici* Meig.

Kennzeichen der Gattung *Paragus* Latr.: Drittes Fühlerglied länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, mit dem zweiten eine gestreckte, länglich elliptische Keule bildend, mit einer auf dem Rücken vor der Mitte entspringenden einfachen Borste. Vorderseite des Kopfes über dem Munde in einen kleinen Höcker erhoben. Hinterleib von vorn bis hinten gleich breit, die einzelnen Segmente oben mit einem Queereindrucke. An den hintersten Beinen das erste Fußglied etwas verdickt.

Die niedliche, vergrößert dargestellte Fliege, in der Wirklichkeit nicht länger als der unter dem Bilde befindliche Strich, zeigt in der Färbung eine völlige Uebereinstimmung der beiden Geschlechter an allen Theilen bis auf den Kopf. Bei dem Männchen ist dieser unter der Stelle, wo die Augen zusammenstoßen, einfarbig gelbweiß (a), beim Weibchen zieht sich ein glänzend schwarzer Streif über die gelbweiße Vorderseite hin und setzt sich in den Zwischenraum der weiter von einander abstehenden Augen ununterbrochen fort (b). Vergrößert ist in c ein Fühler dargestellt.

Digitized by Google

a

Chrysotoxum arcuatum

Digitized by Google

MUSCA ARCUATA L.
SYRPHUS ARCUATUS F.
MULIO ARCUATUS F.
CHRYSOTOXUM ARCUATUM Meig.
Mouche imitant la guêpe à longues antennes.

Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.

Familie der Schwebfliegen unter den Grannenfühlern, *Athéricères Syrphides* Latr. *Syrphici* Meig.

Kennzeichen der Gattung *Chrysotoxum* Meig.: Kopf an der Vorderseite mit einer Erhöhung über der Mundöffnung. Fühler auf einem gemeinschaftüber lichen Höcker, nahe aneinander eingefügt, von der Länge der vordern Kopffläche, etwas zusammengedrückt, 3gliedig, drittes Glied mit einer Borste oben an der Wurzel, etwas länger als das zweite, dieses und das erste einander gleich groß. Hinterleib gerandet.

Die vergrößert dargestellte Art unterscheidet sich von andern außer andern Merkmalen namentlich durch den braunen Fleck am Vorderrande der Flügel. Ihre natürliche Länge ist die des unter dem Bilde befindlichen Striches. Ein vergrößerter Fühler ist oben (a) abgebildet.

Digitized by Google

Eumerus tricolor

Digitized by Google

SYRPHUS TRICOLOR F.
ERISTALIS TRICOLOR F.
MILESIA TRICOLOR Latr.
EUMERUS TRICOLOR Meig.

Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.

Familie der Schwebfliegen unter den Grannenfühlern, *Athéricères Syrphides* Latr., *Syrphici* Meig.

Kennzeichen der Gattung *Eumerus* Meig.: Drittes Fühlerglied zusammengedrückt, ungefähr so breit als lang, im Umfange ganz oder beinahe gerundet, mit einer am Anfange verdickten Rückenborste. Kopf über und unter den Fühlern fein- und dichtbehaart. Hinterleib ziemlich flachgedrückt, beim Männchen am Ende abgerundet, halb so breit als am Anfang, beim Weibchen allmälig sich bis zum spitzen Ende hin verschmälernd. An den hintersten Beinen der Schenkel verdickt, von der Mitte bis ans Ende mit 2 Reihen Dörnchen besetzt.

Die Fühler der im obern Bilde nach dem männlichen, im untern nach dem weiblichen Geschlechte dargestellte Art, haben in 6 vorliegenden Stücken ein vorn schräg abgestutztes Endglied, ein Merkmal, welches einer andern (als *varius* Meig) aufgeführten Art als eigenthümlich zuerkannt wird. Da aber andrerseits in jener alle sonst dieselbe als bezeichnend angegebenen Merkmale sich vereinigen, so kann das angegebene Verhalten kein Grund seyn, diese Art für eine andere zu halten, und es muß daher als unwesentlich erscheinen, ob der Fühler auf die beschriebene Art gebildet (a), oder sein Endglied mehr der Kreisform genähert sey. b) stellt vergrößert eins der hintersten Beine dar.

Digitized by Google

1

2

Pipiza noctiluca

Digitized by Google

MUSCA NOCTILUCA L.
SYRPHUS NOCTILUCUS F.
ERISTALIS NOCTILUCA F.
MILESIA NOCTILUCA Latr.
SYRPHUS ROSARUM Pzr.
PIPIZA NOCTILUCA Fall. Meig.

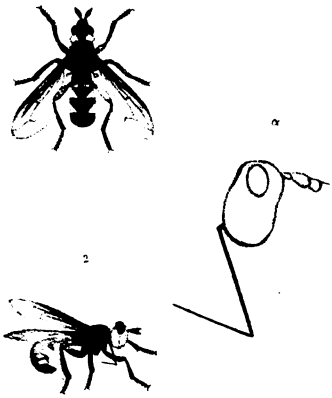
Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.

Familie der Schwebfliegen unter den Grannenfühlern, *Athericères Syrphides* Latr., *Syrphici* Meig.

Kennzeichen der Gattung *Pipiza* Meig.: Fühler höchstens so lang, gewöhnlich kürzer, als der Kopf; das dritte Glied zusammengedrückt, bei einigen Arten gestreckt, bei andern wenig länger als breit; oben und nahe an der Wurzel mit einer einfachen Borste; Augen haarig; Fläche von den Fühlern bis zu den Mundtheilen eben. Schenkel der hintersten Beine etwas verlängert und verdickt. Hinterleib niedergedrückt, länglich-elliptisch.

Eine Art, welche nach den Stücken in der Gestalt der gelben Binde des Hinterleibes wechselt. Bald ist diese nämlich breit und in der Mitte kaum durch einen sehr schmalen Zwischenraum unterbrochen, bald schmäler, stärker unterbrochen, so daß, besonders in Fällen, wo das Gelbe noch sparsamer auftritt, eher von 2 Flecken als von einer Binde die Rede seyn kann. Dabei scheint aus einer Vergleichung von mehr als einem Dutzend Stücke hervorzugehn, daß die größere Verbreitung des Gelben mehr auf Seite des Weibchens als des Männchens fällt, wie denn auch aus unsrer vergrößerten Darstellung hervorgeht, indem das Bild (1) mit den zusammenstoßenden Augen und den beiden Mondflecken das Männchen, das andre (2) mit den getrennten Augen und der fast durchlaufenden Binde das Weibchen ist. Bezeichnet ist durch den dazwischen stehenden Strich die natürliche Länge, und daneben erscheint der vergrößerte Fühler.

Digitized by Google



Myopa dorsalis

Digitized by Google

MYOPA DORSALIS F.

Braunrückige Blasenkopffliege.

Classe: *Diptera* L., *Antliata* F.

Familie der Schnabelmücken unter den Grannenfühlern, *Athéricères Conopsaires* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Myopa* F. Meig.: Rüssel vorgestreckt, einmal an der Wurzel und wieder gegen die Mitte hin geknickt, der Endtheil nach unten zurückgeschlagen. Fühler kürzer als der Kopf, ihr zweites Glied wenigstens eben so lang als das dritte; dieses mit einem Griffel auf seinem Rücken. Hinterleib am Ende kolbig und nach unten umgebogen.

Die von oben (1) und von der Seite (2) in natürlicher Größe abgebildete Art ist die größte der einheimischen Blasenkopffliegen, oder, wie sie auch wegen ihres eigenthümlich beschaffenen Rüssels heißen, der Taschenmesserfliegen; sie ist zugleich auch, wenigstens in der Baslergegend, eine der selteneren. a stellt vergrößert die Umrisse des Kopfes und dessen Theile dar.

Digitized by Google

Mesembrina mystacea

Digitized by Google

MUSCA MYSTACEA L.
SYRPHUS APIARIUS F.
ERISTALIS APIARIUS F.
MESEMBRINA MYSTACEA Meig.

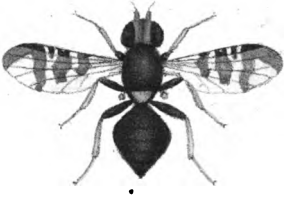
Classe: *Diptera* L., *Antliata* F.

Familie der Mücken oder Grannenfühler, *Muscides* oder *Athéricères* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Mesembrina* Meig.: Flügel in der Ruhe halb ausgespannt; die zweite der beiden Längsadern, welche bis zur Flügelspitze sich erstrecken, steigt an ihrem Ende in einer Krümmung aufwärts, zwischen ihr und der unter ihr liegenden Längsader steht gegen den Rand des Flügels eine Queerader. Die hinter jedem Flügel liegende Schuppe ist stark entwickelt und bedeckt die Schwinger. Die Augen, größer bei dem Männchen als bei dem Weibchen, sind bei jenem durch einen engern, bei diesem durch einen weitern, der Breite des Auges gleichkommenden Zwischenraum von einander getrennt. Fühler abwärts geneigt; das 3te Glied linear, etwa doppelt so lang als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, an der Wurzel mit einer 2gliedigen, beiderseits gefiederten Rückenborste. Hinterleib in kurzer Entfernung von der Wurzel ansehnlich in die Breite erweitert, geht mit abgerundeten Seiten allmälig in die Endspitze über.

Nicht alle Stücke haben den Haarfleck auf dem Mittelleibe so rostgelb gefleckt, wie dasjenige, nach welchem das Bild verfertigt ist; er zeigt bei manchen eine grünlich-gelbe Farbe und hat eine geringere Ausbreitung. Das Männchen unterscheidet sich durch eine eigenthümliche Bildung der mittleren Beine vom hier abgebildeten Weibchen, indem Schenkel und Schiene derselben verlängert und gebogen sind, die Schiene außerdem mit langen Haaren inwärts bewimpert ist. Ueber dem Bilde ist in starker Vergrößerung ein Fühler dargestellt.

Digitized by Google



I

Trypeta signata

Digitized by Google

TRYPETA SIGNATA Meig.
Bezeichnete Bohrfliege.

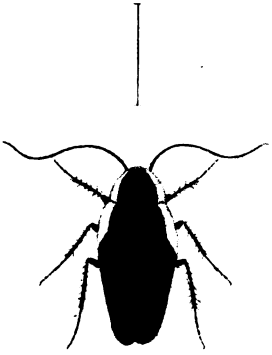
Classe: *Diptera* L. *Antliata* F.

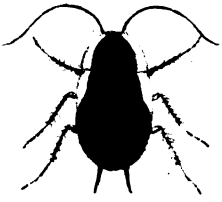
Familie der Mücken unter den Grannenfühlern, *Athéricères Muscides* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Trypeta* Meig.: Schwinger frei, Flügel auf- und abwärts schwingbar. Kopf halbkuglig, etwas breiter als lang, obenauf zwischen den von einander abstehenden Augen flach. Fühler kürzer als die flache, senkrechte Vorderfläche des Kopfes, auf dieser aufliegend, das 3te Glied länglich, zusammengedrückt, mit nackter oder feinhaariger Rückenborste an der Wurzel. Hinterleib 5ringelig, beim Weibchen mit einer vorgestreckten, nach den Arten kürzeren oder längeren Legeröhre.

Die vorliegende Art, nicht länger als der unter dem Bilde stehende Strich ist eine der vielen dieser Gattung, deren Flügel Bänder, Flecken oder gitterartige Zeichnungen von dunklerer Farbe zeigen, und daher ein mehr oder weniger buntes Aussehen erhalten. Auf dem Körper selbst sticht das lebhaft gelbgefärbte Schildchen des Mittelleibes gegen die dunkle Grundfarbe ab; von gleicher Farbe ist ein bis an die Flügelwurzel reichender Seitenstrich des Mittelleibes, der aber, weil er etwas weit unten liegt, im Bilde gar nicht dargestellt erscheint. Die Bohrfliegen leben als Maden, d. h. im Larvenzustande, in verschiedenen Pflanzensaamen und Früchten. So ist es z. B. die Made einer Bohrfliege, die sich im Fleische von Kirschen aufhält, und sich davon nährt. Die Jugendgeschichte unsrer Art ist noch unbekannt. Ueber dem Bilde ist vergrößert ein Fühler dargestellt.

Digitized by Google





Blatta lapponica

Digitized by Google

BLATTA LAPPONICA L.

Die lappländische Schabe.

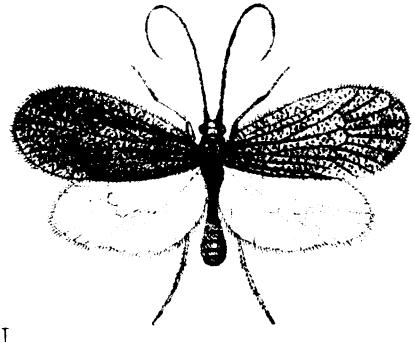
Classe: *Dermaptera Degeer. Orthoptera* Ol. *Ulonata* F.

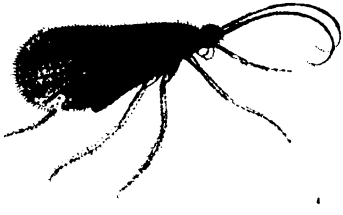
Familie der Läufer: *Cursoria Lata.*

Kennzeichen der Gattung: *Blatta* L. Körper flach, entweder eiförmig oder fast kreisrund. Kopf unter dem Schild des Mittelleibes versteckt. Fühler borstenförmig, vielgliedig. Oberflügel von wenig derberer Beschaffenheit als die Unterflügel, etwas übereinander sich legend. Unterflügel der Länge nach gefaltet. Beine mit bedornter Schiene und fünfgliedigem Fuße. Die beiden Hinterleibsanhänge mehrgliedig.

Die vorliegende Art gehört zu denjenigen Schaben, bei denen auch das weibliche Geschlecht mit Flügeln versehen ist, und zwar sind diese bei ihr so lang, daß sie das Ende des Hinterleibes erreichen; länger freilichund über den Hinterleib hinausragend sind sie beim Männchen. Dieses hat gewöhnlich die dunkelere Färbung, in welcher wir es hier dargestellt sehen, doch kommen auch Stücke desselben vor, die so hell gefärbt sind, wie es in der Regel das Weibchen ist Das untere Bild stellt dieses, das obere das andere Geschlecht vergrößert dar, während der beigefügte Strich ihre natürliche Länge anzeigt.

Digitized by Google





Thryganea villosa

Digitized by Google

Classe: *Neuroptera* L. *Synistata* F.

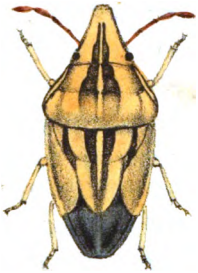
Familie der Köcherhafte, Köcherfliegen, *Mouches papillonacées* Réaumur, *Phryganeides* Latr.

Kennzeichen der Gattung: *Phryganea* im engern Sinne: Untere Palpen 3gliedig, halb so lang als die obern: diese nach dem Geschlecht verschieden, beim Männchen vorstehend, 3gliedig, beim Weibchen eingekrümmt, 5gliedig. Fühler von Flügellänge, borstenförmig mit länglichem, dicken Wurzelgliede. Oberflügel die Unterflügel etwas überragend, mit zackiger Queerader. Unterflügel faltbar. Mittlere und hinterste Beine außer dem Doppelsporn der Schiene mit Dörnchenreihen längs der Schiene und dem Fuße bewehrt. Halblarve in einem beweglichen Gehäuse, Kopf und vorderer Theil des Mittelleibes etwas schmäler als der übrige Körper; die äußern Luftgefäße liegen als einzelne, einfache Fäden oben und unten queer auf dem Hinterleibe. Die Halbpuppe ist gestreckt.

In der artreichen Gattung, wozu die hier vergrößerte Köcherfliege, deren natürliches Größenverhältniß das beigefügte Linienkruz bezeichnet, gehört, nimmt diese eine besondere Stelle ein; erstens weil die Oberflügel kürzer und am Ende gerundeter sind, als bei andern Arten und dann noch wegen der aufgerichteten zahlreichen Haare, deren jedes auf der Oberseite eben dieser Oberflügel aus einer körnchenähnlichen Basis entspringt. Als Orte des Vorkommens dieser Art in unserm Vaterlande können die Gegenden um Genf, Zürich und Basel genannt werden.

Digitized by Google

I



Aelia acuminata

Digitized by Google

CIMEX ACUMINATUS L.

AELIA ACUMINATA F.

Gespitzte Glanzwanze.

Gemeine Langkopf-Wanze.

Punaise a tête allongée Geoffr.

Classe: *Hemiptera* Latr. *Rhyngota* F.

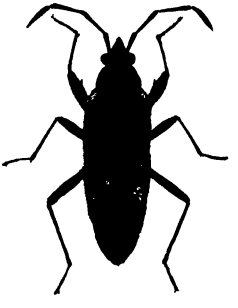
Familie der mit einem langen Deckstücke des Rüssels versehenen Wanzen unter denen mit Fühlern, die länger als der Kopf sind. *(Delocerides longilabres.)*

Kennzeichen der Gattung *Aelia* F.: Fühler 5gliedig, nahe am vordern und losgelösten Rande des untern Stückes des ersten Mittelleibsabschnittes entspringend. Kopf in Gestalt eines Dreiecks vorragend, so lang als breit. An dem 3gliedrigen Fuße ist das 2te Glied kaum halb so lang als das erste. Das vom 2ten Abschnitte des Mittelleibsschildes entspringende Schildchen in Gestalt eines länglichen Dreiecks reicht mit seiner Spitze fast bis ans Ende des Hinterleibes.

Die vergrößert dargestellte Wanze, von welcher die größten Stücke die Länge des über dem Bilde befindlichen Striches haben, ist in der warmen Jahreszeit fast überall keine seltene Erscheinung.

Digitized by Google

I



Pachymerus luscus

Digitized by Google

LYGAEUS LUSCUS F.
PACHYMERUS LUSCUS Schill.

Classe: *Hemiptera* Latr. *Rhyngota* F.

Familie der Langwanzen aus der Familie der Wanzen, deren Fühler länger als der Kopf sind, *Delocerides Lygaeodes.*

Kennzeichen d. Gattung *Pachymerus* Schill.: Mittelleibsschild trapezisch, breiter als der Kopf. Fühler am Ende etwas verdickt. Oben am Anfang des Kopfes ein wenig einwärts von jedem Auge ein Aeuglein. Schenkel der vordersten Beine verdickt, gezähnt. Flügeldeckenhaut mit 4—5 unverbundenen Längsadern.

So wie die vorliegende vergrößert dargestellte Wanze, deren natürliche Länge der darunter stehende Strich angibt, zeichnen sich auch die übrigen Arten der Gattung Pachymerus nicht durch besondere Lebhaftigkeit der Färbung aus, einige bieten ein noch einfarbigeres Colorit als diese dar. In der Gestalt nimmt man insofern Verschiedenheit unter den verschiedenen Arten wahr, als einige im Umfange des Körpers mehr Breite, andere mehr Schmalheit zeigen; am abweichendsten verhalten sich aber die, bei denen der Körper sehr flach gedrückt und der Kopf sich sehr verkleinert zeigt, und die daher in eine besondere Gattung *Platygaster* Schill. gestellt worden sind, hier jedoch aber als unter der oben angegebenen Gattung begriffen gedacht werden müssen.

Digitized by Google

I

Geocoris grylloides

Digitized by Google

CIMEX GRYLLOIDES L.
ACANTHIA GRYLLOIDES F.
SALDA GRYLLOIDES F.
LYGÆUS GRYLLOIDES Fall
GEOCORIS GRYLLOIDES Fall.
OPHTHALMICUS GRYLLOIDES Hahn.

Gryllenartige Erdwanze.

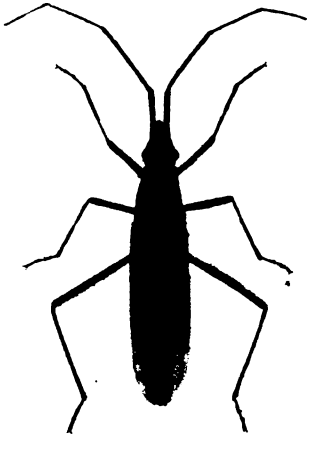
Classe: *Hemiptera* Latr. *Rhyngota* F.

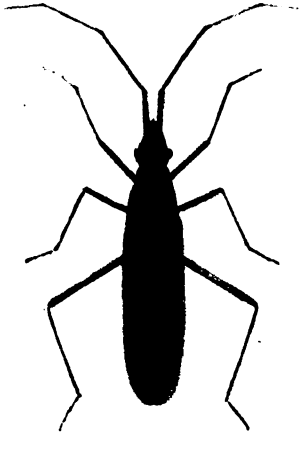
Familie der Langwanzen unter den Wanzen, deren Fühler länger als der Kopf sind, *Delocerides Lygaeodes.*

Kennzeichen der Gattung: *Geocoris* Fall., *Salda* Latr.: Kopf wenigstens so breit als der Mittelleibsschild, mit stark vortretenden Augen; der Mittelleibsschild fast viereckig, fast mehr in die Breite als in die Länge entwickelt; Schildchen ihm an Länge gleich, groß. Fühler unten am Kopf und neben dessen spitzer mittlern Vorragung eingefügt, mit verdicktem Endgliede. Flügeldecken gewölbt, hornig, ohne oder mit nur sehr schmaler, saumartig anhängender Haut. Flügel fehlend.

Die Grundfarbe der vergrößert dargestellten Art, deren Länge der unter dem Bilde stehende Strich bezeichnet, ist ein glänzendes Schwarz, gegen welchen die bräunlichgelben Beine und der noch etwas blassere Saum des Mittelleibsschildes und der Flügeldecken ziemlich lebhaft abstechen. Der Mittelleib sammt dem Schildchen und die Flügeldecken haben grobe und zahlreiche Punktstiche. Die Wanze trifft man nicht häufig in dürren Gegenden auf dem Boden.

Digitized by Google





Miris erroticus

Digitized by Google

CIMEX ERRATICUS L.
MIRIS HORTORUM Wolff.
MIRIS ERRATICUS F.

Classe: *Hemiptera* Latr. *Rhynchota* F.

Familie der Blindwanzen unter denen, deren Fühler länger als der Kopf sind, *Delocerides Capsini.*

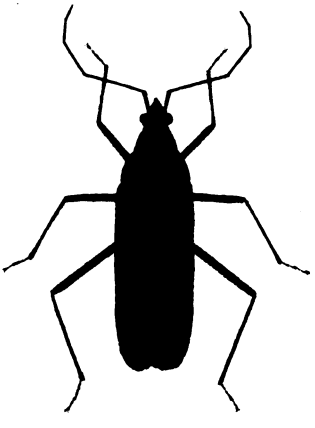
Kennzeichen der Gattunng *Miris* F.: Kopf dreiseitig, nach vorn verlängert, mit wenig vorstehenden Augen und fehlenden Aeuglein. Fühler am Rande der oberen Kopffläche vor den Augen auf einem vorgestreckten Höcker eingefügt, borstenförmig. Schnabel bis ans Ende der Brust reichend. Mittelleibsschild trapezoidalisch. Beine an Länge einander ungleich, vordere mäßig lang hinterste länger als der Körper.

Im obern Bilde in starker Vergrößerung ist das Männchen, im untern das Weibchen einer bei uns nicht seltenen Schmalwanze vorgestellt. An den Fühlern ist das erste Glied schwarz, die übrigen sind hellbraun; die Hauptfarbe der übrigen Körpertheile ist grün und schwarz, und zwar herrscht beim Weibchen jene, beim Männchen diese Farbe gewöhnlich vor. Das Grüne geht übrigens bei den meisten Stücken männlichen Geschlechts schon im Leben, mehr noch im Tode in ein helles Braun oder ins Gelbliche über. Der Längsstrich gibt die natürliche Länge dieser Art an.

Digitized by Google

CIMEX STRIATUS L.

- 233 -



Capsus striatus

Digitized by Google

CIMEX STRIATUS L.
MIRIS STRIATUS F.
LYGAEUS STRIATUS Pzr.
PHYTOCORIS STRIATUS Fall.
CAPSUS STRIATUS.

Gestreifte Blindwanze.

Classe: *Hemiptera* Latr. *Rhyngota* F.

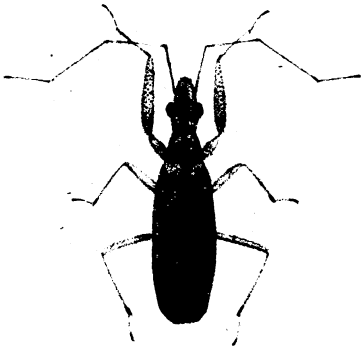
Familie der Blindwanzen aus der Abtheilung der Wanzen deren Fühler länger als der Kopf sind, *Delocerides Capsini.*

Kennzeichen der Gattung *Capsus:* Kopf in Gestalt eines ziemlich gleichseitigen Dreiecks; Fühler an der Seite des Kopfes vor den Augen eingesetzt mit feinen Endgliedern, das 2te Glied gegen die Wurzel hin mehr oder weniger verdünnt, bei einigen Arten überall gleich dick. Mittelleibsschild trapezoidalisch.

Die vergrößert dargestellte Blindwanze, deren natürliche Länge die des beigezeichneten Striches ist, hat eine sehr angenehme Zeichnung und Färbung; die letztere ändert übrigens an Beinen und Fühlern nach den verschiedenen Stücken etwas ab. Es zeigen sich nämlich bald alle Beine an Schenkel und Schiene rothgefärbt, bald aber sind die hintern Beine dunkel bis ins Schwärzliche und nur die vordersten sind röthlich auf mehr oder weniger lebhafte Art; in dem einen wie im andern Falle zeigen übrigens die hintern Schienen gegen das Ende hin einen Uebergang ins Weiße. So werden auch die Fühler, deren letztes Glied im Bilde unrichtig in 2 gebrochen ist, bald ganz schwärzlich gefunden, bald von ihrem Anfang an eine kürzere oder längere Strecke weit röthlich; der weiße Ring an der Wurzel des dritten Gliedes ist bei gewissen Stücken vorhanden, bei andern nicht. Wegen der an Arten reichen Gattung wurde diese in einige kleinere die mit dem Namen Capsus im engern Sinne, Phytocoris, Lopus bezeichnet worden sind, aufgelöst, allein eine genauere Betrachtung zeigt, daß sich sämmtliche Arten durch keine scharfen Merkmale von einander abgränzen lassen.

Digitized by Google

I



Nabis ferus

Digitized by Google

CIMEX FERUS L.
MIRIS FERUS F.
MIRIS VAGANS F.
CORISCUS CRASSIPES Schrk.
NABIS VAGANS Latr.

Classe: *Hemiptera* L. *Rhyngota* F.

Familie der Schreitwanzen unter denen, deren Fühler länger als der Kopf sind, *Delocerides Reduvini.*

Kennzeichen der Gattung *Nabis* Latr.: Schnabel gebogen, länger als der Kopf, 3gliedrig, mit dem letzten scharf zugespitzten Gliede bis an den Ursprung des mittlern Beinpaares reichend, das zweite Glied so lang als das erste, doppelt so lang als das dritte; Fühler von mehr als halber Körperlänge, 4gliedrig, das erste Glied dicker als die folgenden, so lang als das 4te, das 2te und 3te einander an Länge gleich, jedes etwas länger als das 1ste. Augen vorragend. Schenkel der vordersten Beine verdickt.

Die abgebildete, gemeine Wanze, die man nicht nur in der warmen Jahreszeit häufig, vorzüglich auf Feldern und Wiesen findet, ist auch im Winter, am Fuße von Bäumen und andern Schlupfwinkeln anzutreffen. Es gibt Stücke, welche dunkler gefärbt sind als das Bild, und dadurch ein etwas verschiedenes Aussehen erhalten. Auch nach dem Geschlechte zeigt sich insofern eine Verschiedenheit, als das Weibchen einen breitern Hinterleib hat, dessen röthliche Seitenränder über die Deckflügel vorragen, was beim Männchen, welches im Bilde unter dem seine natürliche Länge angebenden Striche vergrößert dargestellt ist, nicht bemerkt wird. Bei beiden Geschlechtern sind übrigens die Unterflügel sehr kurz und reichen nur etwas über den ersten Hinterleibsabschnitt.

Digitized by Google

I

Salda saltatoria

Digitized by Google

CIMEX SALTATORIUS L.
LYGÆUS SALTATORIUS F. Wolff.
ACANTHIA SALTATORIA F.
SALDA SALTATORIA Fall.

Die hüpfende Würzwanze.

Gemeine Springwanze.

Classe: *Hemiptera* L. *Rhyngota* F.

Familie der Uferwanzen unter den Wanzen, deren Fühler länger als der Kopf sind, *Delocerides riparii*

Kennzeichen der Gattung *Salda* Fall. Fühler von halber Körperlänge, fadenförmig oder mit fast unmerklich verdicktem Ende, das 2te Glied das längste von allen, das 3te und 4te einander gleich lang. Aeuglein sehr nahe beisammenstehend. Schnabel bis ans Ende des Mittelleibs reichend. Fuß dreigliedig; das Grundglied jedoch oben nicht sichtbar, die Klauen lang ohne Haftläppchen.

Die Springwanzen sind behende Thierchen, welche die Nähe des Wassers lieben; so trifft man die hier vergrößert abgebildete Art namentlich an Bächen an, an denen sie auf andere kleine Insekten Jagd zu machen scheint, sie vermag, einer kleinen Zirpe gleich, zu hüpfen und ist auch alsbald zum Fluge fertig. Ihre Länge ist die des Striches unter dem Bilde. Vergrößert ist über dem Bilde ein Fühler dargestellt.

Digitized by Google

I

Tettigometra obliqua

Digitized by Google

FULGORA OBLIQUA Pzr.

TETTIGOMETRA OBLIQUA Latr.

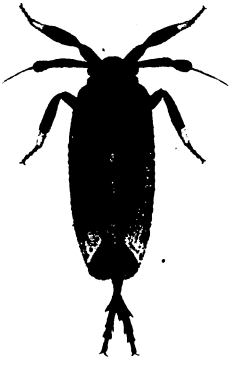
Classe: *Hemiptera* Latr. *Rhyngota* F.

Familie der stummen Cicaden *Cicadaires muettes.*

Kennzeichen der Gattung *Tettigometra* Latr.: Kopf flach oben und unten horizontal. Augen seitlich. Fühler unten in einer Grube hinter den Augen eingesetzt, dick, ihr zweites Glied zu einem warzenartigen Knöpfchen gestaltet mit einer Borste am Ende. Flügeldecke an der Schulterecke von einer Schuppe etwas bedeckt.

Es zeigen nicht alle Stücke dieser Zirpe die dunkle Färbung, die wir im vergrößerten Bilde hier bemerken. Manche sind heller, namentlich zieht oft an der Wurzel und am Ende der Oberflügel eine weißliche schräge Binde durch, auch treten die Adern in der Färbung und Zeichnung deutlicher hervor, indem sie weißlich sind und schwarze Tüpfel auf ihnen stehen. Das Thierchen nicht länger als der über dem Bilde stehende Strich, findet sich am gewöhnlichsten auf Waldwiesen.

Digitized by Google



Asiraca clavicornis

Digitized by Google

DELPHAX CLAVICORNIS F.

ASIRACA CLAVICORNIS Latr.

Classe: *Hemiptera* Latr., *Rhyngota* F.

Familie der stummen Cicaden, *Cicadaires muettes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Asiraca* Latr.: Augen in der Mitte von unten nach oben tief eingeschnitten. Fühler in diesem Einschnitte eingesetzt, ohne die Borste so lang als Kopf und Mittelleibsschild, erstes Glied zusammengedrückt, gewöhnlich länger als das zweite. Aeuglein auf der untern Seite des Kopfes, vor und nach innen vor den Augen liegend.

Die dargestellte Cicade ist nicht länger als der über dem vergrößerten Bilde befindliche Strich. Sie hält sich im Schilfe auf. Die langen Fühler und die weit vorgestreckten vordersten Beine geben ihr eine etwas auffallende Gestalt. Diese Beine zeigen, wie auch die mittlern, jedoch in stärkerm Grade, den Schenkel und die Schiene breitgedrückt. Die Oberflügel erhalten durch die zahlreichen dunkeln Punkte, welche auf den Adern stehen, ein artiges Aussehen. Als Ort des Vorkommens dieses Insektes in der Schweiz kann mit Bestimmtheit die Gegend von Basel genannt werden.

Digitized by Google

T

1

2

Centrotus cornutus

Digitized by Google

CICADA CORNUTA L.
MEMBRACIS CORNUTA F.
CENTROTUS CORNUTUS F.

Gehörnte Cicade.

LE PETIT DIABLE GEOFFR.

Classe: *Hemiptera* Latr. *Rhyngota* F.

Familie der stummen Cicaden, *Cicadaires muettes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Centrotus* F. Latr.: Kopf abwärts geneigt, am vordern Ende etwas vorgezogen. Die Fühler unter seinem Vorderrande in einer Höhle vor und nach innen von den Augen eingesetzt. Der Rückentheil des ersten Mittelleibsabschnittes ist nach hinten in einen Fortsatz verlängert, welcher über die Verlängerung des Rückenstückes des 2ten Mittelleibsabschnittes, das sogenannte Schildchen so fortgesetzt, daß von diesem nur die Seiten frei vorliegen.

Das vorliegende, merkwürdig gestaltete Insect, welches die Größe des obenstehenden Striches hat, und vergrößert in 1 mit ausgebreiteten und in 2 von der Seite mit angelegten Flügeln dargestellt ist, findet sich in Wäldern auf Farrenkräutern und verschiedenen Sträuchern. Eine andere auf Ginster lebende, daher mit dem Artnamen *genistæ* bezeichnete, weit kleinere Art hat man in neuerer Zeit, in der wie es scheint, irrigen Annahme, daß das Schildchen ein wesentlich verschiedenes Verhalten zeige, einer besondern Gattung untergeordnet. Es zeigt sich aber dieser Theil hie wie dort von dem Rückenstück des ersten Mittelleibsabschnittes durch eine Naht abgegrenzt, und nur insofern in einer verschiedenen Beziehung zu ihm, als nur ein schmaler Theil seiner Seiten von ihm nicht bedeckt ist, während er dort in einer weit größern Erstreckung seitwärts über ihn hervorragt.

Digitized by Google

I

—

Ulopa obtecta

Digitized by Google

CERCOPIS ERICÆ Ahrens.
ULOPA OBTECTA Fall.

Classe: *Hemiptera* Latr., *Rhyngota* F.

Familie der stummen Zirpen oder Cicaden, *Cicadaires muettes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Ulopa* Fall.: Scheiteltheil des Kopfes schildartig ausgebreitet, doppelt so breit als lang, vorn schwach ausgebuchtet, nach den Seiten mäßig abgerundet; am Uebergange in den unteren Kopftheil einen Kiel darstellend. Augen groß, wie hervorgequollen, Aeuglein zwischen ihnen, am hintersten Rande des Kopfschildes liegend. Schienen kantig, die der hintersten Beine mit kaum sichtbaren Dornreihen.

Die vor uns liegende Art, vergrößert von oben und von der Seite dargestellt, in der Wirklichkeit aber nur von der Länge des beigezeichneten Striches, findet sich auf der gemeinen Haide (*Erica vulgaris* L.), wird daher in den Gegenden der Schweiz, wo diese Pflanze fehlt, nicht vorkommen. Sie ändert nach den Stücken etwas in der Färbung; namentlich erscheinen die Flügeldecken in ihrer Grundfarbe bei manchen heller, ja sogar bis auf die streckenweise braunen Adern farblos.

Digitized by Google

I

1

2

3

Penthimia atra & varii.

Digitized by Google

PENTHIMIA ATRA & VARIETATES Germar.

Schwarze Trauer-Zirpe und ihre Abänderungen.

Classe: *Hemiptera* Latr., *Rhyngota* F.

Familie der stummen Cicaden oder Zirpen: *Cicadaires muettes* Latr.

Kennzeichen der Gattung *Penthimia* Germar: Kopf in die Queere gezogen, legt sich halbmondförmig an den Mittelleib und zwar nach dessen ganzer vorderen Breite an; sein Scheiteltheil geht gewölbt in den untern Kopftheil über; dieser jederseits mit einer großen Grube, in welche der Fühler eingesetzt ist, dessen Endborste über den Kopfrand hinausragt. Aeuglein auf dem Scheiteltheil zwischen und etwas nach vorn vor den Augen stehend. Flügeldecken nach hinten erweitert, am Ende niedergebogen, besonders nach innen, wo sie häutig erscheinen, und die eine sich mit der andern Seite kreuzt. An den hintersten Beinen die Schiene verlängert, etwas nach außen gebogen, inwärts fein gewimpert, auswärts längs der obern und untern Kante mit einer Reihe Dornen versehen.

Die vor uns befindliche Cicade giebt das Beispiel einer nach der Farbe sehr wechselnden Insectenart. Während viele Stücke einfarbig schwarz auftreten, giebt es andere, die mit zwei rothen Flecken auf dem Mittelleibsschilde geschmückt sind (2) und bei wieder anderen, jedoch wenigen, zeigt sich dieser ganze Theil röthlich und die Flügeldecken bräunlich. Die Länge des Thierchens, welches da, wo die zahme Kastanie (*Fagus Castanea* L.) wächst, auf den Blättern dieses Baumes vorzüglich gefunden, außerdem auch auf Weinreben getroffen wird, ist die der Striche, welche bei den vergrößerten Bildern stehen.

Digitized by Google